

CEDFOP



Europäisches Zentrum für die Förderung der Berufsbildung

REFERENZDOKUMENT

Arbeits- programm

1999

CEDEFOP Arbeitsprogramm 1999

genehmigt auf der Sitzung des Verwaltungsrates vom 11. und 12. November 1998

Vorsitzender des Verwaltungsrates: Jean Tagliaferri

Direktor des CEDEFOP: Johan van Rens

Stellvertretender Direktor: Stavros Stavrou

CEDEFOP – Europäisches Zentrum für die Förderung der Berufsbildung
Marinou Antipa 12, GR-57001 Thessaloniki

Postanschrift:

PO Box 27 – Finikas, GR-55102 Thessaloniki

Telefon: (30-31) 490 111

Telefax: (30-31) 490 102

E-mail: info@cedefop.gr

Homepage: www.cedefop.gr

Interaktive Website: www.trainingvillage.gr

Das Zentrum wurde durch Verordnung (EWG) Nr. 337/75 des Rates der Europäischen Gemeinschaften errichtet, zuletzt geändert durch Verordnung (EG) Nr. 251/95 vom 6. Februar 1995 und Verordnung (EG) Nr. 354/95 vom 20. Februar 1995.

Zahlreiche weitere Informationen zur Europäischen Union sind verfügbar über Internet, Server Europa (<http://europa.eu.int>).

Bibliographische Daten befinden sich am Ende der Veröffentlichung.

Luxemburg: Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften, 1999

ISBN 92-828-5805-7

© Europäische Gemeinschaften, 1999

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.

Technische Produktion/DTP: Typo Studio, Thessaloniki

Printed in Greece

99

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassende Darstellung	4
Vorwort	10
Arbeitsrahmen	12
Arbeitsprogramm 1999 - Einleitung	16
Wissens- und Erkenntnisgewinn	16
● Projekte zur Förderung der Kompetenzen und des lebenslangen Lernens	17
● Projekte zur Beobachtung der Entwicklungen in den Mitgliedstaaten	24
● Projekte zur Unterstützung der Mobilität und des Austauschs in Europa	32
● Thematische Netzwerke	38
Austausch und Dialog: Anregungen zur Diskussion	42
● Einleitung	42
● Das Studienbesuchsprogramm	43
● „Agora Thessaloniki“	43
● Ein Partner für die Politikgestaltung	44
● Unterstützung der Forschungszusammenarbeit ..	45
Unterrichtung der Öffentlichkeit: Informationen und deren Verbreitung	50
● Die Informations- und Kommunikationspolitik des CEDEFOP	50
● Regelmäßige Veröffentlichungen	50
● Bibliotheks- und Dokumentationsdienst	51
● Das „elektronische Berufsbildungsdorf“ und die Internet-Site des CEDEFOP	52
● Terminologie	53
● Sonstige Verbreitungstätigkeiten	53
● Das Brüsseler Büro	54
Anhänge	56
I. Mittelfristige Prioritäten für das CEDEFOP (1997-2000)	56

II. Haushaltsplan	58
III. Die Informations- und Kommunikationspolitik des CEDEFOP	60
IV. Zusammenarbeit mit der Europäischen Stiftung für Berufsbildung	62
V. Organisationsplan	64
● Die im Arbeitsprogramm 1999 enthaltenen Verweise auf die Europäische Union (EU) und ihre Mitgliedstaaten beziehen sich auch auf Norwegen und Island. Diese beiden Länder nehmen im Rahmen des Abkommens zur Gründung des Europäischen Wirtschaftsraums (EWR) an den Aktivitäten der EU im Bereich der Berufsbildung teil.	

Zusammenfassende Darstellung



Einleitung

Lernen ist der Schlüssel zu Europas Zukunft. In einer immer stärker auf der Nutzung von Informationen beruhenden Gesellschafts- und Wirtschaftsform bilden die Fähigkeiten und Kenntnisse der Bevölkerung einen entscheidenden Faktor fortdauernden Wohlstands. Das Lernen stellt eine Priorität ersten Ranges für die Europäische Union (EU), ihre Mitgliedstaaten und die Sozialpartner dar.

In jedem Mitgliedstaat ist das Lernen von eigenen Traditionen und Ansätzen bestimmt; dies trifft nicht zuletzt auf die Berufsbildung zu. Doch das Tempo der technologischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Veränderungen erhöht nicht nur die Bedeutung des Lernens, sondern auch dessen Komplexität. Folglich kann aus dem Informations- und Erfahrungsaustausch von Berufsbildungsfachleuten auf allen Ebenen viel gewonnen werden. Ein solcher Austausch kann die Diskussion anregen, neue Ideen hervorbringen und Verbesserungen der Berufsbildungssysteme fördern, damit diese dem heutigen Ausbildungsbedarf entsprechen.

Das **Europäische Zentrum für die Förderung der Berufsbildung (CEDEFOP)** hat die Aufgabe, die Europäische Kommission bei der Förderung der Berufsbildung und ständigen Weiterbildung auf Gemeinschaftsebene zu unterstützen und durch die Förderung des Informationsaustauschs und des Erfahrungsvergleichs zu Themen von gemeinsamem Interesse zur Arbeit der Mitgliedstaaten und der Sozialpartner beizutragen.

Ziele des CEDEFOP

Das CEDEFOP will sich als feste Bezugsgröße etablieren und politische Entscheidungsträger und praktisch Tätige auf allen Ebenen in der EU mit Informationen versorgen, um ihnen ein klareres Bild der Entwicklungen in der Berufsbildung zu vermitteln, damit sie sachkundige Entscheidungen zu künftigen Tätigkeiten treffen können. Außerdem will das CEDEFOP Forscher anregen, Entwicklungstendenzen zu ermitteln, und die Forschung zu den für politische Entscheidungsträger relevanten Themen fördern.

Tätigkeiten 1999

Die Tätigkeiten des CEDEFOP sind in den Rahmen der von seinem Verwaltungsrat beschlossenen mittelfristigen Prioritäten für 1997-2000 (siehe Anhang I) eingebettet, die drei vorrangige Themenbereiche umfassen:

- Förderung der Kompetenzen und des lebenslangen Lernens;

Zusammenfassende Darstellung



Europäisches Zentrum für die Förderung der Berufsbildung

- Beobachtung der Entwicklungen in den Mitgliedstaaten; und
- Unterstützung der Mobilität und des Austauschs in Europa.

Die im Arbeitsprogramm 1999 vorgesehenen Tätigkeiten lassen sich in drei Gruppen zusammenfassen:

- Wissens- und Erkenntnisgewinn - Kurzdarstellung der Themen und Inhalte der CEDEFOP-Projekte sowie der Tätigkeiten der thematischen Netzwerke des CEDEFOP;
- Austausch und Dialog: Anregungen zur Diskussion - Beschreibung des Studienbesuchsprogramms und anderer Aktivitäten zur Förderung von Gesprächen zwischen politischen Entscheidungsträgern, Wissenschaftlern und praktisch Tätigen im Bereich der Berufsbildung;
- Unterrichtung der Öffentlichkeit: Informationen und deren Verbreitung - Erläuterung der Informationsdienste des CEDEFOP und seiner Aktivitäten zur Informationsverbreitung.

Im folgenden wird näher auf diese eingegangen.

Wissens- und Erkenntnisgewinn

1999 wird an zwölf thematischen Projekten weitergearbeitet werden. Sie sind im folgenden jeweils unter dem Themenbereich aufgeführt, auf den sie sich beziehen. Die Projektbezeichnungen sind fett hervorgehoben.

Unter dem Themenbereich **Förderung der Kompetenzen und des lebenslangen Lernens** beobachtet das CEDEFOP die Entwicklung der Fähigkeiten, die die Grundlage des lebenslangen Lernens bilden und damit die Eingliederung auf dem Arbeitsmarkt und die Anpassung an die gewandelten Verhältnisse erleichtern. 1999 sind vier Projekte in diesem Themenbereich angesiedelt.

Trotz ihrer unterschiedlichen Systeme verfolgen alle Mitgliedstaaten das gemeinsame Ziel der Entwicklung von Kompetenzen, die die Beschäftigungs- und Karriereaussichten steigern. Unter Bezugnahme auf vier grenzüberschreitende Projekte im Rahmen des Leonardo-da-Vinci-Programms untersucht das CEDEFOP mit seinem Projekt über **Schlüsselqualifikationen und Curricula-Entwicklung in der Berufsbildung** die unterschiedlichen Herangehensweisen an das Konzept der „Schlüsselqualifikationen“ in der EU: wie werden diese ermittelt, wie erworben und wie in die Curricula integriert?

Sowohl die Leiter von KMU als auch deren Mitarbeiter benötigen breit gefächerte Kenntnisse, da sie im Gegensatz zu Großunternehmen im Bereich der Ausbildungsfinanzierung und -organisation mit vielen unterschiedlichen Problemen und Entscheidungen konfrontiert sind. Das Projekt zum **Lernen in KMU** will Unternehmensleitern wie -mitarbeitern hier praktische Unterstützung bieten. Zu diesem Zweck werden die verschiedenen, KMU zur Verfügung stehenden Beratungs- und Unterstützungsmechanismen untersucht, die deren Anpassung an den wirtschaftlichen, technologischen und sozialen Wandel erleichtern sollen. Ferner soll der Einfluß der jeweiligen nationalen oder sektoralen Gegebenheiten (Tarifverträge, Mitbestimmung der Arbeitnehmer, usw.) auf die KMU und die Entwicklung ihrer Humanressourcen untersucht werden.

Im letzten Jahr konnte das CEDEFOP mit seiner Arbeit an der **Ermittlung, Bewertung und Anerkennung nicht formal erworbener Kenntnisse** einen Überblick über die einschlägigen, in Europa verwendeten Methoden bieten und insbesondere der Frage nach dem Wert dieser Kenntnisse nachgehen. Denn gleich, wie gut die Methoden sind, wenn sie auf dem Arbeitsmarkt nicht akzeptiert werden, sind sie nur von geringem praktischen Nutzen. In diesem Jahr sollen im Rahmen des Projekts die im öffentlichen Sektor und in der Privatwirtschaft verfolgten Ansätze zur Kenntnisbewertung verglichen werden. Ferner soll untersucht werden, wie berufliche Qualifikationsnormen gesetzt und welche Wege hier in unterschiedlichen Wirtschaftssektoren eingeschlagen werden.

Das Projekt **Qualifikationen und Informationsgesellschaft** wird untersuchen, inwieweit die Auswirkungen der immer stärkeren Nutzung der Informations- und Kommunikationstechnologien auf die Arbeitsorganisation den Kompetenzbedarf beeinflussen. Ferner sollen neue Ansätze zur Prognose des Kompetenzbedarfs ermittelt und die einschlägigen Entwicklungen in unterschiedlichen Sektoren analysiert werden.

Unter dem Themenbereich **Beobachtung der Entwicklung der Berufsbildung in den Mitgliedstaaten** wird das CEDEFOP über allgemeine und besondere Entwicklungen in den Mitgliedstaaten berichten. In diesem Bereich sind 1999 fünf Projekte angesiedelt:

In diesem Jahr wird das CEDEFOP seinen Bestand an Informationen über die Berufsbildungssysteme und -regelungen in den einzelnen Mitgliedstaaten vervollständigen und aktualisieren sowie auf CD-ROM veröffentlichen. Zudem wird es in Zusammenarbeit mit EURYDICE und der Europäischen Stiftung für Berufsbildung Kurzbeschreibungen der beruflichen Erstausbildungssysteme in den Mitgliedstaaten und den mittel- und osteuropäischen Beitrittsländern veröffentlichen.

Zusammenfassende Darstellung

99

Auf Innovationen aufzubauen und diese zu nutzen, ist von entscheidender Bedeutung, um erstklassige Berufsbildungsmöglichkeiten sicherzustellen. Auch 1999 wird das CEDEFOP die Europäische Kommission bei der **Beobachtung von Innovationen** unterstützen, indem es zur Ermittlung und Verbreitung innovativer Ideen beitragen wird, insbesondere solcher, die im Rahmen des Leonardo-da-Vinci-Programms erprobt werden.

Um ein besseres Verständnis der verschiedenen Berufsbildungsmuster und Ausbildungsgänge in ganz Europa zu vermitteln, wird das CEDEFOP auch weiterhin in Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission und EUROSTAT die statistische Datenlage zur Berufsbildung verbessern. In diesem Jahr wird eine Sonderausgabe der **Schlüsselzahlen zur Berufsbildung in der EU** zum Thema „Übergang von der Schule ins Erwerbsleben“ herausgeben. Darüber hinaus wird das CEDEFOP an der Entwicklung von Indikatoren arbeiten, die Aufschluß über Effektivität und Kosten beruflicher Bildung geben.

Die Frage der **Finanzierung der beruflichen Bildung und Ausbildung** und der Zuständigkeiten der Regierungen, Unternehmen und Einzelpersonen sowie die Rolle der Sozialpartner werden intensiv diskutiert. Das CEDEFOP schaltet sich in die Debatte über die Finanzierungsmechanismen und die Allokation der Ressourcen innerhalb der Berufsbildung ein, indem es Informationen über die Berufsbildungsfinanzierungsstrukturen in den Mitgliedstaaten herausgibt. Außerdem wird im Rahmen dieses Projekts weiterhin das Verhältnis zwischen Kosten und Nutzen der ständigen Weiterbildung ausgelotet.

In diesem Jahr wird das CEDEFOP erstmals einen **Europäischen Bericht zur Berufsbildungspolitik** publizieren. Durch den Vergleich der wichtigsten Inhalte des „europäischen Besitzstandes“ im Berufsbildungsbereich wird der Bericht untersuchen, wie sich die Politik auf europäischer Ebene entwickelt hat. Dabei sollen die wichtigsten Trends in der Berufsbildungspolitik herausgearbeitet werden, damit zum einen dieser „Besitzstand“ ausgebaut werden kann und zum anderen die Stärken und Schwächen der europäischen Politik bei der Bewältigung diverser Herausforderungen bewertet werden können.

Drei Projekte befassen sich mit dem Themenbereich **Unterstützung der Mobilität und des Austauschs in Europa**. Mit ihnen will das CEDEFOP zu einem besseren Verständnis der verschiedenen Qualifizierungssysteme gelangen und Informationen zur Mobilität zusammentragen.

Mit dem Projekt zur **Transparenz der Qualifikationen** sollen durch die Schaffung eines Europäischen

Zusammenfassende Darstellung



Europäisches Zentrum für die Förderung der Berufsbildung

Forums für den Informations- und Meinungsaustausch das gegenseitige Verständnis und die Zusammenarbeit auf diesem Gebiet verbessert werden. Das Forum wird die Mitgliedstaaten und die Europäische Kommission bei ihren Bemühungen unterstützen, dauerhafte und zuverlässige Mechanismen zur Förderung des gegenseitigen Verständnisses von Qualifikationen einzurichten. Darüber hinaus wird das Projekt einen Überblick über die derzeitigen Entwicklungen in Europa auf dem Gebiet der Transparenz und Anerkennung von Qualifikationen vermitteln und zur Verbreitung der Resultate einschlägiger Leonardo-da-Vinci-Projekte beitragen.

Mobilität wird häufig mit Austausch- und Vermittlungsprogrammen in Verbindung gebracht. Mit seinem Projekt **Mobilität in Europa: Unterstützung und Information** wird das CEDEFOP die langfristigen Auswirkungen grenzüberschreitender Vermittlungen und die Einbeziehung internationaler Qualifikationen in unternehmensinterne Entwicklungen untersuchen. Es wird prüfen, wie es die „grenzübergreifende Beschäftigungsfähigkeit“ und die Ausarbeitung dahingehender Curricula, Beratungsmöglichkeiten und Informationen fördern kann. Ferner soll analysiert werden, wie sich bestimmte Verhaltensweisen auf die Mobilität auswirken.

Die aus dem wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Wandel resultierenden Entwicklungen in Europa bestimmen in starkem Maße die in Zukunft gefragten Kompetenzen und die Politiken, die erforderlich sind, um deren Erwerb sicherzustellen. Nur allzu oft wird angesichts der drückenden unmittelbaren Probleme der strategische Überblick aus den Augen gelassen. Um einen solchen Überblick zu bieten, wird das CEDEFOP 1999 verschiedene **Berufsbildungsszenarien und -strategien** entwerfen, damit diese der Diskussion über die Entwicklung der Berufsbildungspolitik in Europa Impulse verleihen; auch die Beitrittsländer werden einbezogen.

Im Gegensatz zur Projektarbeit, die stets an die spezifischen Prioritäten gebunden ist, erfassen die beiden thematischen Netzwerke des CEDEFOP alle drei prioritären Themenbereiche, jeweils in bezug auf ihr Gebiet: **Erforschung der Trends in der Berufs- und Qualifikationsentwicklung** und **Ausbildung der Ausbilder**. Die Netzwerke stellen den Kontakt zwischen Schlüsselpersonen und -organisationen her und fördern die Diskussion und Kooperation auf europäischer Ebene. Sie bilden auch eine wertvolle Sachkenntnisquelle und bieten Möglichkeiten des Transfers von Informationen, Innovationen und bewährten Verfahrensweisen.

Austausch und Dialog: Anregung zur Diskussion

Das CEDEFOP hat verschiedene Methoden entwickelt, um die Diskussion über zahlreiche Themen im

Zusammenhang mit der Berufsbildung zu erleichtern; hierzu zählt auch die Verbreitung der Resultate seiner Projektarbeit.

Das **Studienbesuchsprogramm** fördert den Erfahrungs- und Informationsaustausch zwischen Sachverständigen verschiedener Fachrichtungen und unterschiedlicher Länder, indem es ihnen erlaubt, einen anderen Mitgliedstaat zu besuchen. In diesem Jahr stehen mehr als 750 Plätze zur Verfügung, auch für Experten aus den mittel- und osteuropäischen Ländern. Im ersten Halbjahr werden herkömmliche Studienbesuche veranstaltet, die sich mit den Systemen und Regelungen in einzelnen Ländern befassen. Im zweiten Halbjahr werden Workshops zu speziellen Themen im Mittelpunkt stehen. Das Programm richtet sich in erster Linie an Berufsbildungsfachleute, die in der öffentlichen Verwaltung oder von den Sozialpartnern verwalteten Organisationen tätig sind.

Im Rahmen von „**Agora Thessaloniki**“ sollen Forscher, Politiker und Vertreter der Sozialpartner zusammengeführt werden, um ihre verschiedenen Standpunkte miteinander zu konfrontieren. Das CEDEFOP veranstaltet drei „Agoras“ im Jahr mit jeweils 30 bis 50 Teilnehmern aus den Mitgliedstaaten, unter denen sich Forscher und Akademiker, politische Entscheidungsträger, Vertreter von Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen sowie Gewerkschaftsvertreter finden. Jede Agora hat ein besonderes Thema zum Gegenstand und bietet Forschern Gelegenheit zu erfahren, welche Wirkung die Forschung auf die praktische Politik hat, und den politischen Entscheidungsträgern und Sozialpartnern wiederum die Möglichkeit, sich die Auswirkungen der Forschung auf ihre Politik vor Augen zu führen.

Als **Partner für die Politikgestaltung** wird das CEDEFOP weiterhin Informationen für den Dialog zwischen der Europäischen Kommission, den Mitgliedstaaten und den Sozialpartnern bereitstellen. Besondere Aufmerksamkeit gilt im Jahr 1999 der Ermittlung des spezifischen Bedarfs der Sozialpartner sowie der Erarbeitung von Lösungen, die diesem Bedarf Rechnung tragen. Das CEDEFOP wird sich außerdem bemühen, den Kontakt und die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen zu verbessern, insbesondere mit EURYDICE, der Europäischen Stiftung für Berufsbildung und der OECD.

Durch seine **Unterstützung der Forschungszusammenarbeit** wird das CEDEFOP die vergleichende Berufsbildungsforschung sowie die Analyse und Verbreitung der Forschungsergebnisse fördern. Dies geschieht sowohl durch die Veröffentlichung des Europäischen Forschungsverzeichnisses, das Zusammenfassungen der Forschungsvorhaben zu Berufsbildungs-

Zusammenfassende Darstellung

99

themen in den Mitgliedstaaten enthält, als auch durch die Erarbeitung des zweiten Berufsbildungsforschungsberichts als auch schließlich durch die Zusammenführung verschiedener grenzübergreifender Netze im Berufsbildungsbereich zum Zweck des Erfahrungs- und Informationsaustauschs.

Unterrichtung der Öffentlichkeit: Informationen und deren Verbreitung

Die Informations- und Kommunikationspolitik des CEDEFOP zielt darauf ab, der breiten Öffentlichkeit ein ausgewogenes Angebot an Informationsdiensten und Veröffentlichungen in elektronischer und gedruckter Form bereitzustellen. Zu den unregelmäßig erscheinenden Veröffentlichungen des CEDEFOP zählen u. a. die Beschreibungen der Berufsbildungssysteme und Berichte mit den CEDEFOP-Projektergebnissen.

Das CEDEFOP gibt daneben zwei **regelmäßig erscheinende Veröffentlichungen** heraus:

Die **Europäische Zeitschrift für Berufsbildung** erscheint dreimal jährlich in deutscher, englischer, französischer und spanischer Sprache und verbreitet die Ergebnisse grenzübergreifender Projekte sowie Informationen über aktuelle Trends in der Berufsbildung. Sie soll der Diskussion zwischen politischen Entscheidungsträgern, Wissenschaftlern und „Berufsbildungspraktikern“ Impulse verleihen und eine europäische Perspektive eröffnen. 1999 wird die Zeitschrift ein neues Gesicht erhalten; jede Ausgabe wird künftig statt eines einzigen Themas eine Reihe unterschiedlicher Themen behandeln (wenngleich gelegentlich auch themengebundene Ausgaben erscheinen werden).

Die andere regelmäßige Veröffentlichung ist das im Zeitungsformat gehaltene, kostenlose **CEDEFOP Info**, das ebenfalls dreimal jährlich erscheint - in deutscher, englischer und französischer Sprache - und über die laufenden Entwicklungen in der Berufsbildung informiert.

Die Informationstätigkeiten des CEDEFOP werden durch dessen **Bibliotheks- und Dokumentationsdienst** abgerundet, der für die Partner, Kunden und Mitarbeiter des Zentrums ein breites Spektrum an Informationen zu Fragen der Berufsbildung bereitstellt. Seit 1998 hat sich das „**elektronische Berufsbildungsdorf**“ zu einer wichtigen Plattform für die Förderung des Informationsaustauschs und der Diskussion zwischen Berufsbildungsfachleuten entwickelt. Das Berufsbildungsdorf unterstützt den Informationsaustausch durch On-line-Foren, -Konferenzen und -Verzeichnisse. Es bietet einfachen Zugang zu Datenbanken mit Informationen zur beruflichen Bildung und ermöglicht es den „Dorfbewohnern“ - d. h. den angemeldeten Benutzern -, „druckfrische“ Informationen zu

Zusammenfassende Darstellung



Europäisches Zentrum für die Förderung der Berufsbildung

bestimmten Themen ihrer Wahl zu erhalten. Das Dorf hat derzeit rund 1500 Bewohner (Stand: November 1998); 1999 sollen die Bewohnerzahlen weiter erhöht und die angebotenen Dienstleistungen diversifiziert werden. Die **Internet-Site** des CEDEFOP stellt allgemeinere Informationen für ein breiteres Publikum und für „Berufsbildungspraktiker“ in einer Vielzahl von Sprachen bereit. 1999 wird die Site weiter ausgebaut und noch stärker vielsprachig ausgerichtet werden.

Schlußfolgerung

Das Arbeitsprogramm 1999 stellt wieder eine große Herausforderung dar. Es spiegelt den Ehrgeiz des CEDEFOP wider, durch erstklassige, sachdienliche Arbeit für seine Partner Einfluß auf die Entwicklungen in der Berufsbildungspolitik und -praxis zu nehmen.

Vorwort

99

Auch 1999 hat sich das CEDEFOP ein ehrgeiziges Arbeitsprogramm vorgenommen. In diesem Jahr werden zwölf Projekte durchgeführt, die uns zu einem besseren Verständnis der Entwicklungen in Schlüsselbereichen der Berufsbildung in der gesamten Europäischen Union verhelfen sollen. Durch seine Netzwerke wird das Zentrum ein breites Spektrum an Sachkenntnis zusammenbringen und den Austausch von Informationen, Erfahrungen und bewährten Verfahrensweisen erleichtern. Das CEDEFOP ist bestrebt, die Diskussion zwischen politischen Entscheidungsträgern, Forschern und praktisch Tätigen unterschiedlicher Herkunft, Erfahrung und Zuständigkeit - nicht nur aus der Europäischen Union, sondern auch aus mittel- und osteuropäischen Ländern - anzuregen. Außerdem wird es die vergleichende Berufsbildungsforschung in Europa unterstützen, damit die anstehenden Entscheidungen in bezug auf die künftige Entwicklung der Berufsbildung in voller Kenntnis der Sachlage getroffen werden können.

Alle diese Tätigkeiten werden von einem umfassenden Informationsdienst und einer Vielzahl von Veröffentlichungen mitgetragen, die entwickelt wurden, um das Potential der elektronischen Kommunikationsmöglichkeiten und insbesondere des elektronischen Berufsbildungsdorfes, das sich zu einer wichtigen Plattform für Berufsbildungsexperten entwickelt, effektiver auszuschöpfen.

So breit gefächert das Spektrum der Tätigkeiten im Arbeitsprogramm 1999 auch ist, so liegt diesen dennoch ein kohärenter Ansatz in sehr unterschiedlichen Fragen der Berufsbildung zugrunde, dessen Rahmen durch die mittelfristigen Prioritäten für 1997-2000 abgesteckt ist. Im Jahr 1999 wird das CEDEFOP seine Arbeiten einer Prüfung unterziehen, in ein neu errichtetes Dienstgebäude überwechseln und weiterhin darauf hinwirken, zu einem „Referenzzentrum“ zu werden, das Informationen zur Berufsbildung in der Europäischen Union verbreitet.

Indem es den Informationsbedarf seiner Partner und Kunden deckt, ist das CEDEFOP bestrebt, möglichst positiv auf die Entwicklung der Berufsbildung einzuwirken und sich damit an der Errichtung eines Europas des Wissens zu beteiligen.

Vorwort



Europäisches Zentrum für die Förderung der Berufsbildung

Johan van Rens
Direktor

Jean Tagliaferri
Vorsitzender des
Verwaltungsrates



Arbeitsrahmen

99

Arbeitsrahmen

Ziele des CEDEFOP

Das Europäische Zentrum für die Förderung der Berufsbildung (CEDEFOP) wurde durch die Verordnung Nr. 337/75 des Rates vom 10. Februar 1975 als eine von den Dienststellen der Europäischen Kommission unabhängige Einrichtung ohne Erwerbszweck gegründet, die die Aufgabe hat, „die Kommission zu unterstützen, um die Berufsbildung und die ständige Weiterbildung auf Gemeinschaftsebene zu fördern und weiterzuentwickeln“ (Artikel 2).

Zu diesem Zweck soll es mit Hilfe seiner wissenschaftlichen und praktischen Tätigkeiten einen Beitrag zur Förderung des Informations- und Erfahrungsaustauschs („über gemeinsame Probleme im Rahmen der Berufsbildungssysteme der Mitgliedstaaten“) leisten. Es berücksichtigt hierbei auch die Beziehungen, die zwischen der Berufsbildung und den übrigen Bildungsbereichen bestehen.

Das Zentrum will als Schnittstelle zwischen Forschung, Politik und Praxis fungieren, um

- der Kommission und anderen an der Berufsbildung Beteiligten, einschließlich der Entscheidungsträger in den Mitgliedstaaten und der Organisationen der Sozialpartner, sowie praktisch Tätigen auf allen Ebenen zu helfen, zu einem besseren Verständnis der aktuellen Entwicklungen in der ganzen EU zu gelangen und daraus Schlußfolgerungen für künftige Maßnahmen zu ziehen; sowie
- Wissenschaftler und Forscher dazu anzuregen, Entwicklungstendenzen und Zukunftsfragen zu ermitteln und die Forschung zu den für politische Entscheidungsträger relevanten Themen zu fördern.

Hauptaufgaben des CEDEFOP

Das Zentrum hat insbesondere die Aufgabe, eine ausgewählte Dokumentation und Information zu erstellen, zur Weiterentwicklung und Koordinierung der Forschung und zur Verbreitung ihrer Resultate beizutragen, Initiativen zu fördern und zu unterstützen, durch die eine konzertierte Lösung der Probleme der Berufsbildung erleichtert werden kann, und ein „Forum“ für die beteiligten Parteien zu bilden.

Bei der Wahrnehmung dieser Aufgaben ist die Arbeit des Zentrums durch drei Hauptmerkmale gekennzeichnet:

- **Analyse** von Daten, einschließlich der in den Mitgliedstaaten und auf europäischer Ebene erzielten Forschungsergebnisse, die Entwicklungen in der Berufsbildung aufzeigen;

- **Auswertung** von Informationen und Forschungsprojekten in den Mitgliedstaaten und im Rahmen der Berufsbildungsprogramme der Europäischen Union (EU); sowie
- **Verbreitung** von Informationen mittels weitreichender Kontakte und Netzwerke in ganz Europa, durch Konferenzen, Seminare und Dokumentation.

Die Arbeit des CEDEFOP umfaßt zum einen Projekte von begrenzter Dauer, die sich auf spezifische Themen beziehen, und zum anderen eine Reihe fortlaufender Tätigkeiten, wie etwa die Unterhaltung bestimmter Netze, die Abwicklung des Studienbesuchsprogramms, die Herausgabe von Publikationen sowie den Bibliotheks- bzw. Dokumentationsdienst.

Sämtliche Tätigkeiten des Zentrums sind thematisch in dessen **mittelfristige Prioritäten (1997-2000)** eingebettet und sollen auf die Berufsbildungspolitik und -praxis einwirken. Die mittelfristigen Prioritäten des Zentrums (1997-2000) sind in Anhang I aufgeführt.

Dem CEDEFOP steht ein Verwaltungsrat vor, der sich aus 48 Mitgliedern zusammensetzt. Die Europäische Kommission stellt drei Mitglieder, die von ihr ernannt werden (GD XXII); die übrigen Mitglieder vertreten die Regierungen, Arbeitgeberverbände und Arbeitnehmerorganisationen der einzelnen Mitgliedstaaten. Die UNICE, der EGB, Norwegen und Island haben Beobachter in den Verwaltungsrat entsandt.

Für die vom Zentrum getätigten Finanzgeschäfte gelten die in der Ratsverordnung (EWG) Nr.1416/75 vom 1. Juni 1975 enthaltenen Finanzvorschriften sowie die in diesem Zusammenhang vom Verwaltungsrat erlassenen Durchführungsbestimmungen. Die Rechnungsführung des Zentrums wird für jedes Haushaltsjahr vom Rechnungshof geprüft. Für den Haushalt und die jährliche Entlastung ist die Haushaltsbehörde zuständig.

Politikrahmen

Der politische Rahmen für die Arbeit des CEDEFOP ist durch eine Reihe von Instrumenten vorgegeben, insbesondere:

- Artikel 127 des Vertrags zur Gründung der Europäischen Gemeinschaften, der eine gemeinsame Berufsbildungspolitik der Gemeinschaft zur Unterstützung und Ergänzung der Maßnahmen der Mitgliedstaaten vorsieht;
- das Leonardo-da-Vinci-Programm (Beschuß Nr. 94/819/EG des Rates, durch den ein Programm zur Durchführung einer gemeinsamen Berufsbildungspolitik der EG ins Leben gerufen wurde), das einen

gemeinsamen Zielsetzungsrahmen für die Berufsbildungspolitik der Europäischen Gemeinschaft vorgibt und Modellvorhaben, Austauschprogramme und Erhebungen und Analysen zur Förderung von Innovationen in der Berufsbildungspolitik und -praxis unterstützt. Dem Zentrum kommt die allgemeine Aufgabe zu, die Kommission bei der Durchführung des Programms zu unterstützen (Artikel 8). Ihm kommt ferner eine spezifische Rolle im Hinblick auf den grenzüberschreitenden Austausch von Sachverständigen und das Studienbesuchsprogramm für Berufsbildungsfachleute (Teilbereich III.3b des Programms) sowie hinsichtlich der Zusammenarbeit bei Erhebungen und Analysen zur Förderung der Transparenz und des Verständnisses von beruflichen Qualifikationen (Teilbereich III.2a) zu;

- das Weißbuch der Europäischen Kommission zur allgemeinen und beruflichen Bildung „Lehren und Lernen. Auf dem Weg zur kognitiven Gesellschaft“, in dem Vorschläge für Maßnahmen zur Herbeiführung von Veränderungen in der Berufsbildungspolitik unterbreitet werden;
- die vier von der Arbeitsgruppe zur allgemeinen und beruflichen Bildung des Sozialen Dialogs verabschiedeten Prioritäten (Berufsberatung, lebenslanges Lernen, Finanzierung und Qualifikation) sowie die für das kommende Jahr vorgesehene Agenda der Sozialpartner für den Berufsbildungsbereich;
- das Grünbuch der Europäischen Kommission „Allgemeine und berufliche Bildung - Forschung: Hindernisse für die grenzüberschreitende Mobilität“;
- „Agenda 2000“ der Europäischen Kommission, wo die allgemeine und berufliche Bildung an vorrangiger Stelle aufgeführt wird, da sie mit dem Erwerb von Kenntnissen und damit der Modernisierung der Beschäftigungssysteme befaßt ist;
- die Mitteilung der Europäischen Kommission „Für ein Europa des Wissens“, die Leitlinien für Gemeinschaftstätigkeiten im Bereich allgemeine und berufliche Bildung und Jugend für den Zeitraum 2000-2006 enthält. In der Mitteilung wird der schrittweise Aufbau eines europäischen Bildungsraums vorgeschlagen, in dessen Mittelpunkt die fortlaufende Weiterentwicklung von Kenntnissen, die Bereicherung des Konzepts der Unionsbürgerschaft und die Entwicklung der Beschäftigungsfähigkeit durch die Aneignung von Kompetenzen stehen. Zu diesem Zweck werden in der Mitteilung drei Zielsetzungen für die künftigen Tätigkeiten festgelegt: Förderung des Zugangs zu europäischen Bildungsmitteln, Innovationen in der allgemeinen und beruflichen Bil-

Arbeitsrahmen

99

Arbeitsrahmen

derung sowie Transfer bewährter Verfahrensweisen. Zur Erlangung dieser Zielsetzungen werden sechs Maßnahmenarten vorgeschlagen: physische Mobilität, virtuelle Mobilität, Kooperationsnetze, Förderung der sprachlichen und kulturellen Kompetenzen, Innovationen und Ausbau des gemeinschaftlichen Bezugssystems;

- die Schlußfolgerungen des Europäischen Gipfels von Amsterdam, auf dem erneut betont wurde, daß dem Ausbau beruflicher und sozialer Kompetenzen Vorrang eingeräumt werden muß, um die Anpassung der Arbeitnehmer an die gewandelten Verhältnisse am Arbeitsmarkt zu erleichtern;
- die vier Grundpfeiler der europäischen Beschäftigungsstrategie - Beschäftigungsfähigkeit, unternehmerische Initiative, Anpassungsfähigkeit und Chancengleichheit -, die die Berufsbildung in den Mittelpunkt des Interesses rücken;
- die für 1999 vorgeschlagenen Leitlinien für die europäische Beschäftigungsstrategie, die ebenfalls die Bedeutung des lebenslangen Lernens hervorheben;
- den Vorschlag der Europäischen Kommission für das neue Leonardo-da-Vinci-Programm, der es dem CEDEFOP ermöglicht, als „Referenzzentrum für ein Europa des Wissens“ gemäß den in seiner Veröffentlichung „Gedanken zu einem Europa des Wissens“ enthaltenen Vorschlägen einen positiven Beitrag zu leisten.
- Wie für das Leonardo-da-Vinci-Programm stellt das Jahr 1999 auch für das CEDEFOP einen Übergangszeitraum dar. Das CEDEFOP wird sich in Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission darum bemühen, die Ergebnisse des ersten Leonardo-da-Vinci-Programms optimal weiter zu verwerten und seinen Beitrag zu dem Folgeprogramm zu leisten. Die Sozialpartner haben sich in ihrer gemeinsamen Stellungnahme zu dem neuen Programm für eine Beteiligung des CEDEFOP an diesem Programm ausgesprochen. Das CEDEFOP hat in seinem Papier „Gedanken zu einem Europa des Wissens“ bereits Vorschläge vorgelegt, die aufzeigen, in welcher Form das Zentrum im Rahmen des neuen Leonardo-da-Vinci-Programms umfassend zur Förderung und Verbreitung von Innovationen und bewährten Verfahrensweisen beitragen könnte.
- Wie schon 1998 wird das CEDEFOP - neben seiner Kooperation mit der Europäischen Stiftung für Berufsbildung (siehe unten) - mit den anderen dezentralen Agenturen an gemeinsamen Projekten arbei-



Europäisches Zentrum für die Förderung der Berufsbildung

ten, beispielsweise mit den Agenturen in Bilbao und Dublin an Projekten in den Bereichen Sicherheit und Gesundheitsschutz sowie Ausbildung und mit der neuen Agentur in Wien an Projekten im Bereich Curricula-Entwicklung und im Bereich Bekämpfung von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit.

Die mittel- und osteuropäischen Länder (MOEL) und die Zusammenarbeit mit der Europäischen Stiftung für Berufsbildung

In den mittelfristigen Prioritäten des CEDEFOP für 1997-2000 wurde festgelegt, daß das Zentrum den gegenseitigen Informationsaustausch und die Zusammenarbeit mit der Europäischen Stiftung für Berufsbildung ausbauen soll.

Die Zusammenarbeit zwischen dem CEDEFOP und der Stiftung für Berufsbildung zielt darauf ab, Synergien herzustellen bzw. zu erleichtern und die gemeinsamen Erfahrungen sowie das Know-how der Europäischen Union in bestmöglicher Weise zum Vorteil der Mitgliedstaaten und der mittel- und osteuropäischen Länder (MOEL) zu nutzen. Die Grundlagen der Zusammenarbeit zwischen den beiden Einrichtungen wurden in einer Vereinbarung vom Juli 1997 zwischen CEDEFOP und Stiftung festgehalten.

Die Zusammenarbeit mit der Europäischen Stiftung für Berufsbildung hat sich positiv entwickelt, und die gemeinsamen Aktivitäten der letzten zwei Jahre wurden evaluiert. Die Beschreibungen der einzelnen Projekte im Arbeitsprogramm 1999 enthalten Angaben zur Beteiligung der Stiftung. Ein Überblick über diese Aktivitäten findet sich in Anhang IV.

Gemäß der Kooperationsvereinbarung zwischen CEDEFOP und Stiftung prüft das CEDEFOP derzeit außerdem, wie die Zusammenarbeit mit den MOEL in der Übergangszeit bis zur Erweiterung der Europäischen Union zu gestalten ist. Es versteht sich von selbst, daß die Intensität unserer im Vorfeld des Beitritts durchgeführten Aktivitäten („Institutions Building“) weitgehend von den Ressourcen abhängen wird, die von der Stiftung und den Beitrittsländern selbst hierfür aufgebracht werden. Dies gilt um so mehr, als dem CEDEFOP 1999 dieselben Haushaltsmittel zur Verfügung stehen werden wie 1998.

Ein neues Dienstgebäude, neue Prioritäten - ein neuer Abschnitt

Vor dem Hintergrund eines sich wandelnden politischen Kontextes wird das Jahr 1999 ein ganz besonders wichtiges Jahr für das CEDEFOP werden. So wird in diesem Jahr das neue Dienstgebäude in Thessaloniki bezogen werden. Ferner wird das CEDEFOP 1999

- eine externe Bewertung der zentrumsinternen Verwaltung und ihrer Wirkung nach außen vornehmen lassen;
- neue mittelfristige Prioritäten für die Jahre 2000-2003 vorschlagen;
- ein fortlaufendes Dreijahresprogramm mit jährlich zu treffenden Entscheidungen erarbeiten;
- alles daransetzen, um zu einer unumgänglichen Bezugsquelle und einem aktiven Partner zu werden;
- sich noch stärker in den Dienst politischer Entscheidungsträger (einschließlich der Sozialpartner), Forscher und Berufsbildungspraktiker stellen.

1.1

CEDEFOP - Arbeitsprogramm 1999**Arbeitsprogramm 1999 - Einleitung**

Das Arbeitsprogramm 1999 ist thematisch in den Rahmen der vom CEDEFOP-Verwaltungsrat beschlossenen mittelfristigen Prioritäten für 1997-2000 (siehe Anhang I) eingebettet, die drei vorrangige Themenbereiche vorsehen:

- Förderung der Kompetenzen und des lebenslangen Lernens;
- Beobachtung der Entwicklung der Berufsbildung in den Mitgliedstaaten; und
- Unterstützung der Mobilität und des Austauschs in Europa.

Die Tätigkeiten des CEDEFOP konzentrieren sich auf diese drei Themenbereiche.

Das Arbeitsprogramm 1999 gliedert sich in drei Abschnitte:

- Wissens- und Erkenntnisgewinn - Kurzdarstellung der Themen und Inhalte der CEDEFOP-Projekte sowie der Tätigkeiten der thematischen Netzwerke des CEDEFOP;
- Austausch und Dialog: Anregungen zur Diskussion - Beschreibung des Studienbesuchsprogramms und anderer Aktivitäten zur Förderung von Gesprächen zwischen politischen Entscheidungsträgern, Wissenschaftlern und praktisch Tätigen im Bereich der Berufsbildung;
- Unterrichtung der Öffentlichkeit: Informationen und deren Verbreitung - Erläuterung der Informationsdienste des CEDEFOP und seiner Aktivitäten zur Informationsverbreitung.

Die Vorschläge im Arbeitsprogramm 1999 beruhen auf dem Haushaltsplan für die operationellen Tätigkeiten des CEDEFOP für 1999. Dieser findet sich in Anhang II.

Wissens- und Erkenntnisgewinn

In diesem Abschnitt werden die Hauptziele und die erwarteten Ergebnisse der 1999 durchzuführenden CEDEFOP-Projekte beschrieben. Die Projekte konzentrieren sich auf die drei Themenbereiche der mittelfristigen Prioritäten.

Die einzelnen Projekte werden in den Rahmen dieser Prioritäten eingebettet durchgeführt. Für jedes Projekt wird die verantwortliche Kontaktperson genannt.

Die thematischen Netzwerke decken alle drei prioritären Themenbereiche ab, wenngleich sie sich

Arbeitsprogramm 1999

auf besondere Bereiche beziehen. Die Ziele und Tätigkeiten der Netzwerke und ihre Beziehungen zu den anderen Tätigkeiten des CEDEFOP werden ebenfalls beschrieben.

1. PROJEKTE ZUR FÖRDERUNG DER KOMPETENZEN UND DES LEBENSLANGEN LERNENS

Zur weiteren Bearbeitung dieses vorrangigen Themas im Jahr 1999 wird das CEDEFOP vier miteinander verwandte Fragestellungen untersuchen: die Entwicklung von Schlüsselqualifikationen und Kern- bzw. Schlüsselkompetenzen und die Erneuerung der Curricula, das Lernen in kleinen und mittleren Unternehmen (KMU), die Ermittlung, Bewertung und Anerkennung nicht formal erworbener Kenntnisse und die Auswirkungen der Informationsgesellschaft insbesondere auf Kompetenzen und Qualifikationen.

Schlüsselqualifikationen und Kern- bzw. Schlüsselkompetenzen werden als notwendige Grundlage der Förderung des lebenslangen Lernens und der Anpassung der Erwerbstätigen an sich wandelnde Umstände während ihres gesamten Arbeitslebens erachtet. Die Konzepte, die hinter den Schlüsselqualifikationen und Kern- bzw. Schlüsselkompetenzen stehen, unterscheiden sich allerdings von einem EU-Land zum anderen und haben die Curricula-Entwicklung in verschiedener Weise beeinflusst. Zur Förderung der unter dem Ratsvorsitz Österreichs (1998) aufgenommenen Arbeiten zu Fragen der Schlüsselqualifikationen und Kern- bzw. Schlüsselkompetenzen bemüht sich das CEDEFOP darum, die verschiedenen Konzepte weiter zu erläutern und so ein besseres Verständnis der Art und Weise zu ermöglichen, wie Schlüsselqualifikationen und Kern- bzw. Schlüsselkompetenzen in Curricula integriert und Lernenden vermittelt werden.

Außerdem wird das CEDEFOP das Lernen in KMU untersuchen. Der ständige Wandel bedeutet, daß Unternehmensleiter und Arbeitnehmer oftmals Probleme lösen müssen, mit denen sie noch keine Erfahrung haben. Ziel dieses CEDEFOP-Projekts ist es, KMU bei der Anpassung an den wirtschaftlichen, finanziellen und „kulturellen“ Wandel praktische Hilfestellung zu leisten.

Im Bereich der Ermittlung, Bewertung und Anerkennung nicht formal erworbener Kenntnisse läßt sich beobachten, daß sowohl Einzelpersonen als auch Unternehmen der Berufserfahrung und sonstigen, außerhalb des formalen Bildungs- und Ausbildungssystems erworbenen Kenntnissen immer mehr Bedeutung beimessen. In den letzten Jahren wurde eine

Reihe von Initiativen zur Erhöhung der Sichtbarkeit derartiger Kenntnisse in die Wege geleitet. Das CEDEFOP hat bereits einen Überblick über einschlägige Initiativen im Rahmen des Leonardo-da-Vinci-Programms zusammengestellt, um den Meinungsaustausch und die Ermittlung bewährter Verfahrensweisen zu fördern, und hat vor, diese Diskussion auch weiterhin anzukurbeln.

Das Projekt über berufliche Kompetenzen in der Informationsgesellschaft stützt sich auf frühere Arbeiten des CEDEFOP. Im Rahmen des Projekts sollen die Entwicklungs- und Forschungstätigkeiten auf nationaler Ebene ausgewertet werden; dabei werden die pädagogischen Aspekte der Kompetenzentwicklung im Vordergrund stehen.

Diese Projekte werden zu wertvollen Erkenntnissen führen, wie der Kompetenzerwerb und das lebenslange Lernen stärker gefördert werden können. Die Ziele und die erwarteten Ergebnisse der im Rahmen dieses vorrangigen Themenbereichs durchgeführten Projekte werden weiter unten ausführlicher dargelegt.

1.1 SCHLÜSSELQUALIFIKATIONEN, ERNEUERUNG DER BERUFLICHEN BILDUNG UNTER DEM GESICHTSPUNKT DER CURRICULA

Priorität

- Ermittlung von Kern-/Schlüsselkompetenzen und -qualifikationen und Förderung ihres Erwerbs.

Ziele

- Vermittlung eines Überblicks über die wichtigsten europäischen Ansätze zur Förderung von „Kern- bzw. Schlüsselqualifikationen“ und „Kern- bzw. Schlüsselkompetenzen“ und Vermittlung eines Einblicks in die Muster der Curricula-Entwicklung im Rahmen der jüngsten grenzüberschreitenden Projekte in Europa;
- Ausbau der Kenntnisse auf dem Gebiet der im Arbeitsleben erforderlichen generativen Fähigkeiten; Untersuchung der Vermittlung solcher generativen Fähigkeiten durch das formale Bildungs- und Berufsbildungssystem;
- systematischere Unterstützung europäischer grenzüberschreitender Projekte zur Förderung der Synergie zwischen verwandten Projekten;
- Förderung des Dialogs zwischen Forschern und politischen Entscheidungsträgern durch Folgemaßnahmen zur Berufsbildungskonferenz, die im Juli 1998 im Rahmen des österreichischen Rats-

1.1

1.2

Arbeitsprogramm 1999



Europäisches Zentrum für die Förderung der Berufsbildung

CEDEFOP - Arbeitsprogramm 1999

vorsitzes veranstaltet wurde, und durch die Unterstützung des deutschen und des finnischen Ratsvorsitzes.

Hintergrund

Im Rahmen dieses Projekts wurden die verschiedenen Herangehensweisen an „Schlüsselqualifikationen“ untersucht, indem man vier einschlägige Erhebungen mitverfolgte, die im Rahmen des Leonardo-da-Vinci-Programms durchgeführt wurden; darüber hinaus wurde die Verbreitung sowie die weitere Verwertung der Forschungsergebnisse gefördert. Diese Tätigkeiten stehen in Zusammenhang mit Aktivitäten der Europäischen Stiftung für Berufsbildung und sollen die Entwicklung der Schlüsselqualifikationen in den mittel- und osteuropäischen Ländern unterstützen.

1998 wurde ein Unterprojekt in die Wege geleitet, das sich mit der Erforschung des Konzepts der „generativen Fähigkeiten“ befaßt (die als einer der gemeinsamen Nenner der hinter Begriffen wie „Kern- bzw. Schlüsselkompetenzen“ und „Kern- bzw. Schlüsselqualifikationen“ stehenden Konzepte aufgefaßt werden sollten). Anhand von Beobachtungen in zwei Wirtschaftszweigen (in der chemischen Industrie und im Tourismussektor) wurde untersucht, welche neuen Herausforderungen die Notwendigkeit einer Berücksichtigung „generativer Fähigkeiten“ (wie Problemlösung, Kommunikation, Fähigkeit zur Teamarbeit) für die Curricula-Entwicklung bringt.

Zeitplan und erwartete Ergebnisse

- im Dezember 1999 soll eine **Veröffentlichung** über die europäischen Ansätze zur Förderung der Schlüsselqualifikationen und der Erneuerung des Berufsbildungsangebots unter dem Gesichtspunkt der Curricula herausgegeben werden;
- im Januar 1999 wird zunächst ein **Dokument** erscheinen, um die Diskussion zu den Entwicklungen in diesem Bereich anzustoßen und die spätere zentrale Veröffentlichung vorzubereiten;
- für den Herbst 1999 ist die Veröffentlichung eines **Berichts** über die Berücksichtigung generativer Fähigkeiten in den Curricula der chemischen Industrie und des Tourismussektors vorgesehen.

Hauptzielgruppen

- Forscher (insbesondere in Zusammenarbeit mit den Netzen VETNET, FORUM und EUROPORF, die im Rahmen des Leonardo-da-Vinci-Programms unterstützt werden);
- Berufsbildungsfachleute, die mit Fragen der Curricula-Entwicklung befaßt sind;

- Lehrer, Betreuer und Ausbilder von Berufsbildungsfachkräften (insbesondere in Zusammenarbeit mit den Netzen EUROPREF und Ttnet - siehe Punkt 4.2);
- politische Entscheidungsträger und mit der Entwicklung des Berufsbildungsangebots befaßte Spezialisten.

Methodik

- Analyse und Interpretation der Trends auf nationaler und europäischer Ebene durch Bilanzierung der Ergebnisse der im Rahmen des österreichischen Ratsvorsitzes veranstalteten Berufsbildungskonferenz zum Thema „Qualifikations- und Kompetenzentwicklung“ (Juli 1998);
- Entwicklung engerer Verbindungen zwischen dem CEDEFOP und den Netzen VETNET, FORUM und EUROPREF, die als wichtige Partner bei der Planung von auf den Forschungsergebnissen aufbauenden Tätigkeiten fungieren;
- Kontaktaufnahme mit Curriculaplanern, politischen Entscheidungsträgern und Forschern in der chemischen Industrie und im Tourismussektor in den ausgewählten Ländern zwecks Analyse der generativen Fähigkeiten (unter Beteiligung der jeweils zuständigen Mitglieder des Verwaltungsrates);
- Aufrechterhaltung der engen Verbindungen mit dem Projekt zur Ermittlung, Bewertung und Anerkennung nicht formal erworbener Kenntnisse (siehe Punkt 1.3) sowie mit dem Projekt über Qualifikationen in der Informationsgesellschaft (siehe Punkt 1.4);
- Informationsaustausch mit dem „Kernqualifikationen“-Projekt der Europäischen Stiftung für Berufsbildung.

Verbreitung

- Diskussionsbeiträge werden in Form eines Papiers sowie über die Europäische Zeitschrift für Berufsbildung (siehe Punkt 6.1) und die elektronischen Medien, z. B. das elektronische Berufsbildungsdorf des CEDEFOP (siehe Punkt 6.3), zugänglich gemacht;
- Verbreitung und Analyse werden durch die Netze VETNET, FORUM und EUROPREF erfolgen (insbesondere auf der im September 1999 stattfindenden europäischen Konferenz zur Berufsbildungsforschung und anlässlich eines Symposiums im Rahmen des VETNET-Netzes im Frühjahr 1999);
- die Veröffentlichung über europäische Ansätze zur Förderung der „Schlüsselqualifikationen“ wird über das elektronische Berufsbildungsdorf des

CEDEFOP (siehe Punkt 6.3) zugänglich gemacht und verbreitet werden;

- es werden die Möglichkeiten geprüft, Verbreitungstätigkeiten (insbesondere auf elektronischem Wege) mit der Vorbereitung größerer Veranstaltungen, Seminare und Konferenzen zu verknüpfen, die im Rahmen des deutschen und des finnischen Ratsvorsitzes stattfinden sollen.

Kontakt: Pekka Kämäräinen, Barry Nyhan, Owe Liljefelt

1.2 LERNEN IN KLEINEN UND MITTLEREN UNTERNEHMEN

Priorität

- Erstellung eines Berichts über Entwicklungen im Bereich neuer Berufe und Berufsprofile in allen Sektoren, in denen ein Beschäftigungszuwachs zu verzeichnen ist.

Ziele

- Untersuchung der Möglichkeiten zur Unterstützung von KMU bei der Anpassung an ein wirtschaftliches, finanzielles und „kulturelles“ Umfeld im Wandel durch Ermittlung und Analyse von Unterstützungsmöglichkeiten in den Mitgliedsstaaten der EU;
- Beitrag zur Verbesserung der Qualifikationen von Besitzern/Leitern von KMU und Ausbau ihrer Kooperationsfähigkeiten;
- Analyse der Rolle der diversen Beteiligten/Berater, die den Modernisierungsprozeß von KMU mitgestalten;
- Untersuchung der Auswirkungen länderspezifischer und sektorgebundener Umstände (einschließlich Tarifverhandlungen und Formen der Partizipation des Personals) auf KMU und die Entwicklung ihrer Humanressourcen;
- Förderung der Lebensfähigkeit neugegründeter KMU durch die Entwicklung entsprechenden Lernmaterials;
- Unterstützung der Empfehlungen der Task Force „Vereinfachung des Unternehmensumfelds“ (BEST);
- Unterstützung der Mitteilung der Europäischen Kommission an den Rat „Förderung von unternehmerischer Initiative in Europa: Prioritäten für die Zukunft“ sowie der derzeit in Vorbereitung

1.2

1.3

Arbeitsprogramm 1999

CEDEFOP - Arbeitsprogramm 1999

befindlichen Mitteilung zur Rolle der Berufsbildung bei der Förderung unternehmerischer Fähigkeiten in KMU.

Hintergrund

Dies ist eine Fortführung in abgewandelter Form des CEDEFOP-Projekts zu KMU. Beschlossen wurde sie aufgrund der Erfahrungen, die bei der Analyse der sektor- gebundenen Berufsbildung und des Berufsbildungsbedarfs von Kleinunternehmen gewonnenen wurden, sowie aufgrund der Prioritäten der Europäischen Kommission in bezug auf die Entwicklung der Humanressourcen in KMU.

Zeitplan und erwartete Ergebnisse

- Veröffentlichung einer **Studie** zu den Unterstützungsmöglichkeiten und Alternativen für KMU im Bereich der Berufsbildung;
- Bis zum Spätsommer 1999 Ermittlung bewährter Methoden der Humanressourcenentwicklung (vor dem Hintergrund des globalen Wettbewerbs);
- Ende 1999 Veröffentlichung einer Studie über den gewandelten Kompetenzbedarf in KMU angesichts des globalen Wettbewerbs.

Hauptzielgruppen

- Verbände der für KMU zuständigen politischen Entscheidungsträger, Sozialpartner, öffentliche und private Berufsbildungsanbieter sowie die Europäische Kommission.

Methodik

- Auswertung der einschlägigen Literatur;
- Interviews;
- Analyse und Darstellung bewährter Verfahrensweisen anhand von Fallstudien;
- Rückgriff auf Informationen aus und Informationsaustausch mit dem Projekt über die Finanzierung der beruflichen Bildung und Ausbildung (siehe Punkt 2.4).

Verbreitung

- Veranstaltung einer Konferenz in Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission;
- Informationsaustausch mit dem Projekt der Europäischen Stiftung für Berufsbildung zur „Integration von Arbeiten und Lernen“.

Kontakt: Tina Bertzeletou

1.3 ERMITTLUNG, BEWERTUNG UND ANERKENNUNG NICHT FORMAL ERWORBENER KENNTNISSE

Priorität

- Ermittlung neuer Methoden zur Bewertung/Zertifizierung von Fertigkeiten und Qualifikationen, einschließlich solcher, die durch nicht formale Lernprozesse erworben wurden.

Ziel

- Vermittlung eines Überblicks über die Methoden der Bewertung/Zertifizierung von Kenntnissen, die im Rahmen nicht formaler Lernsysteme erworben wurden;
- Förderung des systematischen Austauschs von Ideen und bewährten Verfahrensweisen im Hinblick auf die Entwicklung geeigneter Methoden und die Schaffung einer rechtlichen bzw. „institutionellen“ Grundlage für diese;
- Anregung der Diskussion über die erforderliche politische und „institutionelle“ Unterstützung, um die Akzeptanz der Ansätze zur Anerkennung und Bewertung nicht formal erworbener Kenntnisse zu verbessern;
- Untersuchung der Methoden zur Bewertung von Kenntnissen;
- Beitrag zur Diskussion über die Qualifikationsstandards in Europa.

Hintergrund

Das Projekt zur Ermittlung, Bewertung und Anerkennung nicht formal erworbener Kenntnisse wurde im Januar 1997 aufgenommen und wird im Frühjahr 1999 mit der Veröffentlichung eines Bezugsdokuments und einer internationalen Konferenz abgeschlossen, die in erster Linie für einschlägige politische Entscheidungsträger bestimmt ist.

Fragen der Bewertung kommt auf allen Lerngebieten, dem formalen wie dem informellen Kenntniserwerb, wachsende Bedeutung zu. Dies kann als Ausdruck einer allgemeinen Umorientierung im Bereich der allgemeinen und beruflichen Bildung gewertet werden, d. h. einer stärkeren Betonung leistungsbezogener (auf Kompetenz basierender) Bildungs- und Ausbildungsansätze (die sich darauf konzentrieren, was gelernt wurde, und nicht darauf, wo die Kenntnisse erworben wurden). Dies erfordert qualitativ hochwertige Bewertungsmethoden und -verfahren, die stichhaltig, verlässlich und „legitimierbar“ sind. Zunehmend wird dies auch von der internationalen Forschungsgemeinschaft, den politischen Entscheidungsträgern und der

Privatwirtschaft erkannt. Das CEDEFOP wird ein Projekt zur vergleichenden Untersuchung von Bewertungsansätzen im öffentlichen Sektor und in der Privatwirtschaft in die Wege leiten.

Darüber hinaus trat in den vergangenen zwei bis drei Jahren zunehmend die Frage der Qualifikationsstandards in den Vordergrund von Diskussionen. Dies erklärt sich möglicherweise aus der stärkeren Betonung leistungsbezogener, auf Kompetenz basierender Ansätze in Bildung und Ausbildung: Sollen die Kenntnisse bewertet und validiert bzw. anerkannt werden, die aus einem Lernprozeß hervorgehen, so müssen zunächst gewisse Standards oder Maßstäbe vereinbart werden. An den existierenden Standards (die britischen NVQ oder die niederländischen WEB) werden einige der Schwierigkeiten deutlich, die mit der Aufstellung solcher Standards verbunden sind. Derzeit ist ein gewisser Lernprozeß im Gange (so haben mehrere Länder die britischen NVQ eigenen Versuchen zur Aufstellung von Standards zugrunde gelegt, was wiederum die Frage nach der Übertragbarkeit von Standards aufwirft). Das CEDEFOP wird diesen Lernprozeß fördern, indem es die aktuellen Ansätze in der Frage der Qualifikationsstandards ins Licht rückt. Hierbei wird den zahlreichen sektoralen Ansätzen in diesem Bereich Rechnung getragen werden.

Zeitplan und erwartete Ergebnisse

- Im März 1999 Veröffentlichung eines **Syntheseberichts** über die in Europa verwendeten Methoden zur Ermittlung, Bewertung und Anerkennung nicht formal erworbener Kenntnisse;
- Veröffentlichung eines Syntheseberichts über eine vergleichende Studie zu Bewertungsmethoden;
- Veröffentlichung eines Syntheseberichts über eine vergleichende Studie zu beruflichen Qualifikationsstandards.

Hauptzielgruppen

- politische Entscheidungsträger, einschließlich der Sozialpartner auf europäischer und einzelstaatlicher Ebene, sowie Forscher, die sich mit „institutionellen“ Problemen und Fragen der Methodik im Zusammenhang mit diesem Thema beschäftigen.

Methodik

- Zur Untersuchung von Methoden zur Kenntnisbewertung wird eine Vergleichsuntersuchung in die Wege geleitet, die ihrerseits auf drei separaten Studien fußt (zwei über die in der Privatwirtschaft verfolgten Ansätze - BMW und Sylvan Prometics - und eine über die Ansätze im öffentlichen Sektor);

1.3

1.4

Arbeitsprogramm 1999



Europäisches Zentrum für die Förderung der Berufsbildung

CEDEFOP - Arbeitsprogramm 1999

- es wird ein sechsmonatiges Projekt durchgeführt werden, das insbesondere die sektoralen Ansätze in der Frage der Qualifikationsstandards beleuchtet;
- das Projekt „Beobachtung von Innovationen“ (siehe Punkt 2.2) wird sich auf die Arbeit des CEDEFOP im Bereich der Bewertung von Kompetenzen auswirken. Es wird eine Arbeitsgruppe eingerichtet werden, die sich mit diesen Fragen befaßt und vom CEDEFOP technische und fachliche Unterstützung erhält;
- Rückgriff auf Informationen aus und Informationsaustausch mit dem Projekt „Transparenz der Qualifikationen“ (siehe Punkt 3.1).

Verbreitung

- Vorstellung und Erörterung der Ergebnisse der Arbeiten des CEDEFOP im Rahmen einer größeren Konferenz für politische Entscheidungsträger zu Fragen der Anerkennung nicht formal erworbener Kenntnisse im Frühjahr 1999;
- Prüfung der Möglichkeit zur Präsentation der durchgeführten Arbeiten auf Veranstaltungen (z.B. Seminaren und Konferenzen) der Europäischen Kommission bzw. der Mitgliedstaaten, die im Rahmen des deutschen und des finnischen Ratsvorsitzes stattfinden.

Kontakt: Jens Bjørnåvold

1.4 QUALIFIKATIONEN UND INFORMATIONSGESELLSCHAFT

Priorität

- Erstellung eines Berichts über Entwicklungen im Bereich neuer Berufe und Berufsprofile in allen Sektoren, in denen ein Beschäftigungszuwachs zu verzeichnen ist.

Ziele

- Erstellung eines Berichts sowie Auswertung der Ergebnisse und Empfehlung wichtiger Ansätze für weitere Forschungsarbeiten zum Qualifikationsbedarf in der Informationsgesellschaft;
- Untersuchung des Kompetenzbedarfs, der sich aus dem immer stärkeren Einsatz der Informations- und Kommunikationstechnologien und deren Einfluß auf die Arbeitsorganisation ergibt;
- Untersuchung der Potentiale eines sektoralen Ansatzes in der Forschung zum Qualifikationsbedarf in der Informationsgesellschaft.

Hintergrund

Das Projekt stützt sich auf Arbeiten des CEDEFOP über die Einführung von Informationstechnologien in ausgewählten Sektoren. Es sollen neue Ansätze ermittelt werden, die künftigen Analysen zugrunde gelegt werden können, und es soll beschrieben werden, wie der Bedarf nach neuen Kompetenzen in verschiedenen Sektoren gedeckt wird.

Methodik

- Erstellung von Pilotuntersuchungen und Analysen zu speziellen und zentralen Fragen unter Rückgriff auf frühere und laufende Forschungsarbeiten;
- Veranstaltung von Workshops mit Forschern, die an den Pilotuntersuchungen arbeiten;
- Einsetzung einer Arbeitsgruppe zur Erarbeitung einer Rahmenstruktur für den Synthesebericht;
- Verknüpfung mit sachverwandten Projekten und Tätigkeiten des Zentrums;
- Nutzung der durch das elektronische Berufsbildungsdorf bereitgestellten Möglichkeiten zur Unterstützung der Pilotuntersuchungen;
- sofern es sich anbietet, Erörterung der zentralen Fragestellungen und der vorläufigen Projektergebnisse auch im Rahmen anderer aktueller Projekte und Netzwerke des CEDEFOP, z.B. im Rahmen des Projekts „Berufsbildungsszenarien und -strategien“ (siehe Punkt 3.3).

Zeitplan und erwartete Ergebnisse

- Ende 1999 Veröffentlichung eines auf mehreren Pilotuntersuchungen fußenden Syntheseberichts.

Hauptzielgruppen

- politische Entscheidungsträger einschließlich der Sozialpartner auf europäischer und einzelstaatlicher Ebene sowie Wissenschaftler.

Verbreitung

- Veröffentlichung von Ergebnissen und von Überlegungen zu zentralen Fragen in wissenschaftlichen Fachzeitschriften sowie in anderen Zeitschriften (z.B. in der Europäischen Zeitschrift - siehe Punkt 6.1);
- möglicherweise Verbreitung der Ergebnisse und der zentralen Fragen durch die Europäische Kommission und den finnischen Ratsvorsitz im Rahmen der von ihnen organisierten Veranstaltungen.

Kontakt: Hilde Brodahl

2.1

2.2

Arbeitsprogramm 1999

CEDEFOP - Arbeitsprogramm 1999

2. PROJEKTE ZUR BEOBACHTUNG DER ENTWICKLUNGEN IN DEN MITGLIEDSTAATEN

Um den Austausch zuverlässiger Informationen über wichtige Entwicklungen im Bereich der Berufsbildung in Europa zu erleichtern, wird das CEDEFOP im Rahmen dieser Priorität 1999 an fünf Projekten arbeiten.

Das CEDEFOP wird die umfassenden Beschreibungen der Systeme und Regelungen in den Mitgliedstaaten weiterhin aktualisieren. Auf Innovationen aufzubauen und diese zu nutzen, ist von entscheidender Bedeutung, um erstklassige, moderne, bedarfsorientierte Berufsbildungsmöglichkeiten sicherzustellen. Daher wird das CEDEFOP die Europäische Kommission bei der Beobachtung von Innovationen unterstützen und darüber hinaus zur Verbreitung innovativer Ideen beitragen.

Zur Förderung eines besseren Verständnisses der Berufsbildungsmuster wird das CEDEFOP in Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission und mit Eurostat eine Publikation zum Übergang von der Schule ins Erwerbsleben und über die Entwicklung von Indikatoren für Effektivität und Kosten der Ausbildung erstellen, die u. U. auch für die Beobachtung der Umsetzung der europäischen Beschäftigungsstrategie von Nutzen sein könnte.

Die Frage der Finanzierung der Berufsbildung und der Zuständigkeiten der Regierungen, Unternehmen und Einzelpersonen sowie die Rolle der Sozialpartner wird intensiv diskutiert. Das CEDEFOP wird zu dieser Debatte einen Beitrag leisten, indem es die Finanzierungsmechanismen in den Mitgliedstaaten und die Initiativen untersucht, die zur Sicherstellung eines Gegenwertes für Investitionen in die Berufsbildung eingeführt wurden. Ferner sollen im Rahmen des Projekts Anreizmaßnahmen für Investitionen in die Berufsbildung betrachtet werden.

Mit der Bereitstellung von Informationen über die neuesten Trends in den Systemen, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf Innovationen und Finanzierung liegt, will das CEDEFOP mit den diesbezüglichen Projekten der Debatte über die Zukunft der Berufsbildung in den Mitgliedstaaten inhaltliche Grundlagen und Impulse verleihen. Die erste Ausgabe des Europäischen Berichts zur Berufsbildungspolitik wird erscheinen; er liefert eine Bewertung der Entwicklungen in den Einzelstaaten im Lichte der Beschlüsse und Zielsetzungen auf europäischer Ebene. Die Ziele und die erwarteten Ergebnisse der Projekte im Rahmen dieser Priorität werden im folgenden ausführlicher dargelegt.

2.1 BESCHREIBUNG DER BERUFSBILDUNGSSYSTEME IN DEN EU- UND EWR-MITGLIEDSTAATEN

Priorität

- Beobachtung der Systeme, Regelungen und innovativen Verfahrensweisen in den Mitgliedstaaten.

Ziele

- Bereitstellung zuverlässiger, umfassender, leicht zugänglicher, aktueller und benutzerfreundlicher Informationen über die Berufsbildungssysteme;
- Bereitstellung wichtiger Hintergrundinformationen für alle CEDEFOP-Projekte und -Netze, insbesondere das Studienbesuchsprogramm (siehe Punkt 5.1);
- Förderung informeller Netze und Kontakte in den Mitgliedstaaten und Herstellung von Verbindungen mit dem Dokumentations- und Informationsnetzwerk (siehe Punkt 6.2).

Zeitplan und erwartete Ergebnisse

- im Sommer 1999 Veröffentlichung von **Dokumenten** mit Beschreibungen der Systeme in Belgien, Spanien, Portugal, Italien und Luxemburg (je in drei oder vier Sprachen);
- zum Ende des Jahres 1999 bzw. zum Anfang des Jahres 2000 Herstellung einer **CD-ROM** mit Beschreibungen der Systeme in den EFTA-Staaten (mit Ausnahme von Liechtenstein);
- im Dezember 1999 Veröffentlichung eines **Dokuments** mit zusammenfassenden Berichten und Standardschaubildern zur Darstellung der Systeme in den EFTA-Staaten;
- Veröffentlichung **jährlicher Aktualisierungen** (mit den wichtigsten neusten Entwicklungen) der Beschreibungen der Berufsbildungssysteme mit den neusten Entwicklungen;
- in Zusammenarbeit mit EURYDICE Aktualisierung der Publikation „**Strukturen der Berufsbildungssysteme**“. Die Europäische Stiftung für Berufsbildung wird Informationen zur Berufsbildung in den MOEL dazu beitragen.

Hauptzielgruppen

- politische Entscheidungsträger auf europäischer und einzelstaatlicher Ebene;
- Wissenschaftler, Leiter von Berufsbildungseinrichtungen und -abteilungen, Lehrer und Ausbilder, gleich, ob diese in öffentlichen, privaten oder

von den Sozialpartnern getragenen Organisationen tätig sind.

Methodik

- Die Beschreibungen werden von Autoren auf nationaler Ebene verfaßt, die auf der Grundlage ihrer Erfahrungen und nach Rücksprache mit den Verwaltungsratsmitgliedern des jeweiligen Landes ausgewählt werden;
- es wird erwogen, künftig den Stellenwert des Fremdsprachenerwerbs innerhalb der beruflichen Bildung in die Beschreibungen aufzunehmen;
- die jährlichen Aktualisierungen werden auf der Basis von Verträgen mit Autoren und anderen geeigneten Partnern aus den einzelnen Ländern laufend fortgeführt werden.

Verbreitung

- Die Druckfassungen, der Band mit den Kurzberichten und die CD-ROM werden durch das Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften verkauft und vertrieben werden;
- die Kurzberichte (vielleicht auch die ausführlichen Beschreibungen), die jährlichen Aktualisierungen und der Beitrag des CEDEFOP zur Veröffentlichung „Strukturen der Berufsbildungssysteme“ werden ins Internet gestellt und über das „elektronische Berufsbildungsdorf“ (siehe Punkt 6.3) zugänglich sein und u. a. für das Studienbesuchsprogramm verwendet werden;
- mit einer Broschüre soll für die Beschreibungen geworben werden; ferner sollen sie durch das Dokumentations- und Informationsnetzwerk und durch Fachzeitschriften für Berufsbildung auf EU- und auf Mitgliedstaatenebene sowie über die Internet-Site des CEDEFOP stärker bekannt gemacht werden.

Kontakt: Michael Adams, Reinhard Nöbauer, Martina Ní Cheallaigh

2.2 BEOBACHTUNG VON INNOVATIONEN IN DER BERUFSBILDUNG

Priorität

- Beobachtung der Systeme, Regelungen und innovativen Verfahrensweisen.

Ziele

- Unterstützung der Europäischen Kommission bei der Ermittlung von Beispielen für Innovationen in der Berufsbildung, die im Rahmen länderübergreifender Projekte und Partnerschaften entwickelt wurden;

2.2

2.3

Arbeitsprogramm 1999



Europäisches Zentrum für die Förderung der Berufsbildung

CEDEFOP - Arbeitsprogramm 1999

- Ermittlung von Innovationen im Rahmen der eigenen Projektaktivitäten des CEDEFOP;
- Ermittlung und Analyse von Beispielen für Innovationen in allen Mitgliedstaaten;
- Beitrag zur Information der politischen Entscheidungsträger, Sozialpartner und Fachleute über innovative Entwicklungen.

Zeitplan und erwartete Ergebnisse

- Veröffentlichung eines zusammenfassenden Berichts über **Fallstudien** mit Beispielen innovativer Verfahrensweisen auf dem Gebiet der Berufsbildung im Herbst;
- Beitrag zur Erstellung einer Datenbank über innovative Verfahrensweisen.

Hauptzielgruppen

- Politische Entscheidungsträger auf einzelstaatlicher Ebene (Förderung des Innovationstransfers) sowie Entscheidungsträger auf Gemeinschaftsebene (Unterstützung bei der Ausarbeitung neuer Gemeinschaftsprogramme);
- Fachleute, die praktisch auf folgenden Gebieten tätig sind: Zertifizierung, Bewertung und Anerkennung von Qualifikationen, neue Technologien für die Berufsbildung, Kompetenzbedarf sowie Arbeitsorganisation und Kompetenzentwicklung;
- Forscher, insbesondere solche, die an vergleichender Forschung und am Innovationstransfer interessiert sind.

Methodik

- Das CEDEFOP wird die Tätigkeiten von Expertengruppen unterstützen, die von den nationalen Verbindungsbüros des Leonardo-da-Vinci-Programms und der Europäischen Kommission in allen Mitgliedstaaten eingerichtet werden und die in ihrem Land durchgeführten Leonardo-Projekte im Hinblick auf innovative Verfahrensweisen auswerten sollen;
- die Analyse wird mehrere Schwerpunktthemen zum Gegenstand haben, z. B. Transparenz, informelles Lernen, Mobilität, usw.;
- Der Beitrag des CEDEFOP zur Arbeit der Expertengruppen wird sich insbesondere auf die Projekte über nicht formal erworbene Kenntnisse (siehe Punkt 1.3), Transparenz (s. Punkt 3.1) und Mobilität (s. Punkt 3.2) stützen.

Verbreitung

- Man wird die Europäische Kommission bei der Veranstaltung einer Reihe von Seminaren unter-

stützen, die der Verbreitung von im Rahmen des Leonardo-da-Vinci-Programms erarbeiteten Projekt- und Forschungsergebnissen dienen;

- das Studienbesuchsprogramm (siehe Punkt 5.1) wird in die Aktivitäten zur Verbreitung und Förderung von Informationen über innovative Verfahrensweisen einbezogen werden;
- eine Zusammenfassung der Forschungsberichte über Beispiele für Innovationen wird über das elektronische Berufsbildungsdorf des CEDEFOP (s. Punkt 6.3) zugänglich sein; ferner sollen Beispiele für Innovationen, zunächst im Experiment, über das World Wide Web verfügbar gemacht werden;
- das Europäische Forschungsverzeichnis wird Informationen über Innovationen bei den Forschungsergebnissen enthalten (siehe Punkt 5.4);
- man wird sich aktiv um ein engeres Zusammenwirken mit den Aktivitäten der Europäischen Stiftung für Berufsbildung zum Thema „Innovationen“ bemühen.

Kontakt: Roland Loos

2.3 SCHLÜSSELZAHLEN ZUR BERUFSBILDUNG

Priorität

- Beitrag zur Entwicklung von Berufsbildungsklassifikationen und Indikatoren für die Auswirkungen der Berufsbildung auf Wachstum, Wettbewerbsfähigkeit, Produktivität, Löhne und Beschäftigung.

Ziele

- Ermittlung von Schlüsselthemen und Abgabe kohärenter Erläuterungen, um zu einem besseren Verständnis der Phänomene im Zusammenhang mit dem Übergang vom Bildungs- und Ausbildungssystem in das Erwerbsleben zu gelangen;
- Erarbeitung von Vorschlägen zur Methodik, die der zweiten Erhebung über die berufliche Weiterbildung in Unternehmen (CVTS 2), insbesondere in der Frage der Effektivität der betrieblichen Weiterbildung, zugrunde gelegt werden könnte;
- Prüfung - in Zusammenarbeit mit Eurostat - der Möglichkeit, Meinungsumfragen zur Berufsbildung zu konzipieren („indicateurs mobilisateurs“).

Hintergrund

Seit zwei Jahren veröffentlichen GD XXII, Eurostat und CEDEFOP gemeinsam „Schlüsselzahlen zur Berufs-

bildung in der Europäischen Union“. Die Publikation will einen relativ breiten Leserkreis erreichen, um sowohl politischen Entscheidungsträgern als auch Forschern und Berufsbildungspraktikern grundlegende statistische Informationen zur Berufsbildung bereitzustellen.

Die Arbeit an den „Schlüsselzahlen“ hat das Fehlen von Leistungsindikatoren für die Berufsbildung deutlich gemacht, was die Suche nach neuen statistischen Informationen erforderlich macht. Um diesem Bedarf entsprechen zu können, wurde ein Modellkonzept zur Entwicklung von Indikatoren für die Ausbildungseffektivität erarbeitet. 1998 wurden auf der Grundlage dieses Modells zwei Forschungsverträge abgeschlossen: Der erste wurde für die Entwicklung von Indikatoren zur Ermittlung der Effektivität der beruflichen Erstausbildung und von Berufsbildungsangeboten für Arbeitslose vergeben, der zweite, um zu erproben, wie einsatzfähig das Modellkonzept zur Ermittlung der Effektivität betrieblicher Weiterbildung ist.

Zeitplan und erwartete Ergebnisse

- Veröffentlichung eines **gemeinsamen Bezugsdokuments** mit der Europäischen Kommission (GD XXII und Eurostat) im Dezember 1999 mit dem Titel: „Schlüsselzahlen zur Berufsbildung in der EU - Sonderausgabe: Übergang von der allgemeinen bzw. beruflichen Bildung ins Erwerbsleben“;
- Veröffentlichung eines **Forschungsberichts** im Dezember 1999, in dem Vorschläge zur Methodik bei der Gestaltung einer Erhebung über die betriebliche Weiterbildung sowie Vorschläge zur Überarbeitung der harmonisierten Datenerhebungsinstrumente durch Eurostat unterbreitet werden (dies betrifft vor allem die zweite Erhebung über die berufliche Weiterbildung in Unternehmen - CVTS);
- Erarbeitung eines **Forschungsberichts**, in dem die Ergebnisse einer Durchführbarkeitsstudie für eine europaweite Meinungsumfrage zur beruflichen Bildung zusammengefaßt werden und der den Generaldirektoren für Berufsbildung und der europäischen Arbeitsgruppe für Berufsbildungsstatistik vorgelegt werden soll.

Hauptzielgruppen

- politische Entscheidungsträger, einschließlich der Sozialpartner, auf europäischer und einzelstaatlicher Ebene;
- Forscher;
- die Eurostat-Arbeitsgruppe für Bildungs- und Ausbildungsstatistiken.

2.3

2.4

Arbeitsprogramm 1999

CEDEFOP - Arbeitsprogramm 1999

Methodik

- Das Projekt wird in enger Zusammenarbeit mit der GD XXII und Eurostat durchgeführt;
- die Europäische Stiftung für Berufsbildung wird in verschiedenen Fragen, die im Rahmen des Projekts behandelt werden, mit dem CEDEFOP zusammenarbeiten, insbesondere bei der Veröffentlichung der Schlüsselzahlen;
- die Sonderausgabe der Schlüsselzahlen basiert auf einer ähnlichen Methodik wie die 1997 und 1998 veröffentlichten Schlüsselzahlen;
- es wird eine aus Experten zusammengesetzte Lenkungsgruppe eingerichtet werden, die die Richtlinien für die Erarbeitung der Publikation vorgibt;
- eine Gruppe ausgewählter Unternehmen aus fünf Ländern der Europäischen Union (Auswahl erfolgt nach einschlägigen Diskussionen mit Eurostat), wird sich an der Vorbereitung und Erprobung der Erhebung sowie an der Erörterung der Implikationen der Ergebnisse beteiligen, bevor mit der eigentlichen Erhebung begonnen wird;
- das CEDEFOP wird an den verschiedenen Arbeitsgruppen aktiv beteiligt sein, die von Eurostat eingerichtet wurden, um die Datenerhebung zu überwachen (Arbeitskräfteerhebung, Berufsbildung, usw.); dies betrifft vor allem die Arbeitsgruppe im Rahmen der zweiten Erhebung über die berufliche Weiterbildung in Unternehmen (CVTS2). Darüber hinaus wird das Zentrum die Arbeiten im Zusammenhang mit dem Leonardo-da-Vinci-Programm beaufsichtigen, deren Ziel es ist, die Entwicklung von Instrumenten zur Datenerhebung auf europäischer Ebene zu verbessern. Die Zusammenarbeit mit der OECD wird intensiviert werden;
- es wird eine Durchführbarkeitsstudie über die Ausarbeitung einer Meinungsumfrage zur Berufsbildung auf europäischer Ebene erstellt und in Thessaloniki ein Treffen der Vertreter der statistischen Ämter der Einzelstaaten veranstaltet werden, um die Ergebnisse der Studie sowie die Möglichkeiten zur Durchführung der Meinungsumfrage zu erörtern.

Verbreitung

- Die Projektergebnisse und die Veröffentlichung werden mit Hilfe der Kontakte und Netzwerke des CEDEFOP bekannt gemacht werden;

- im CEDEFOP-Info (siehe Punkt 6.1) wird ein Artikel veröffentlicht werden;
- ein Auszug wird über das „elektronische Berufsbildungsdorf“ zugänglich gemacht werden (siehe Punkt 6.3);
- die Ergebnisse der vorbereitenden und administrativen Arbeiten an der Erhebung werden der mit der nächsten CVTS-Erhebung befaßten Arbeitsgruppe übermittelt werden
- ein Artikel zu den Ergebnissen der vorbereitenden und administrativen Arbeiten an der Erhebung wird in einer Fachzeitschrift mit europäischer Dimension veröffentlicht werden.

Kontakt: Pascaline Descy

2.4 FINANZIERUNG DER BERUFLICHEN BILDUNG UND AUSBILDUNG

Priorität

- Analyse der verschiedenen Möglichkeiten zur Förderung der Investitionen in Humanressourcen (einschließlich der Ausbildungsaufwendungen von Staat, Unternehmen und Einzelpersonen sowie der gesetzlichen, administrativen, finanziellen und steuerlichen Anreize).

Ziele

- inhaltliche Bereicherung der Diskussion über die Finanzierungsmechanismen für die Bereitstellung von Mitteln für berufliche Bildung;
- Bereitstellung von Informationen über die Strukturen der Berufsbildungsfinanzierung in den Mitgliedstaaten;
- Unterstützung von Ziel 5 des Weißbuchs der Kommission „Auf dem Weg zur kognitiven Gesellschaft“: „Materielle und berufsbildungsspezifische Investitionen sollen gleich behandelt werden“;
- Unterstützung der Priorität des sozialen Dialogs hinsichtlich der Finanzierung der beruflichen Bildung und Ausbildung;
- weitere Untersuchung des Kosten-Nutzen-Verhältnisses ständiger Weiterbildungsaktivitäten;
- Ermittlung von Möglichkeiten zur Zusammenarbeit mit der Europäischen Stiftung für Berufsbildung in Fragen der Berufsbildungsfinanzierung.

Hintergrund

Das Projekt des CEDEFOP zur Finanzierung der beruflichen Bildung und Ausbildung vermittelt Informationen zu verschiedenen Aspekten der Finanzierung, je nach Zielgruppe. 1997 und 1998 wurden insgesamt drei Projekte auf den Weg gebracht.

Das erste hat zum Ziel, umfassende Informationen zur Finanzierung der Berufsbildung in den einzelnen EU-Mitgliedstaaten bereitzustellen. Anfang 1999 werden insgesamt zehn „Finanzierungsporträts“ vorgelegt werden (A, F, FIN, DE, DK, E, EL, NL, S, UK), in denen die Finanzierung der beruflichen Erstausbildung, der ständigen Weiterbildung und der beruflichen Bildung Arbeitsloser beleuchtet wird. Das zweite Projekt umfaßt eine Reihe von Diskussions-„Dossiers“ und Fallstudien zu bestimmten Aspekten der Berufsbildungsfinanzierung. 1998 wurden zwei solche erstellt: zur Bilanzierung der Humanressourcen und zur leistungsorientierten Finanzierung öffentlicher Berufsbildungsmaßnahmen. Das dritte Projekt schließlich befaßt sich mit der Erforschung der Erträge der betrieblichen Weiterbildung. Die 1999 geplanten Aktivitäten sind vor diesem Hintergrund zu sehen.

Zeitplan und erwartete Ergebnisse

- **Veröffentlichung** der restlichen fünf Finanzierungsporträts (B, I, IRL, LUX, P) im Laufe des Jahres;
- Publikation eines **Dokuments** mit Zusammenfassungen der 15 Finanzierungsporträts (Ende 1999);
- im Verlauf des ersten Halbjahrs 1999 Veröffentlichung dreier weiterer **CEDEFOP-„Dossiers“** zum Gebrauch von Ausbildungsgutscheinen für die Berufsbildungsfinanzierung, zu speziellen Finanzierungsstrategien und -maßnahmen für die Förderung der Weiterbildung in KMU und zu den Maßnahmen, die im Hinblick auf eine effizientere, stärker auf den Arbeitsmarktbedarf ausgerichtete öffentliche Finanzierung ergriffen wurden;
- Evaluierung der Antworten, die in Reaktion auf den Fragebogen eingingen, der dem 1998 erschienenen Bericht des CEDEFOP zum Thema „Ermittlung der Erträge der betrieblichen beruflichen Weiterbildung: Ein Überblick über die Forschung in Europa und außerhalb Europas“ beigelegt waren, um bis April 1999 ein Forum zur Durchführung einer Machbarkeitsstudie im Hinblick auf die Ausrichtung eines laufenden Projekts zur Ermittlung bzw. Prognose der Erträge der betrieblichen Weiterbildung einzurichten;
- Ausbau des Finanzierungs-Netzwerks innerhalb des elektronischen Berufsbildungsdorfes (siehe Punkt 6.3).

2.4

2.5

Arbeitsprogramm 1999



Europäisches Zentrum für die Förderung der Berufsbildung

CEDEFOP - Arbeitsprogramm 1999

Hauptzielgruppen

- politische Entscheidungsträger, einschließlich Sozialpartner, und Forscher auf europäischer und einzelstaatlicher Ebene.

Methodik

- Die oben erwähnten Projekte werden gemeinsam vom CEDEFOP und von externen Experten durchgeführt. Alle externen Experten wurden auf der Grundlage ihres Rufs auf ihrem Fachgebiet unter Vertrag genommen;
- es ist eine Zusammenarbeit mit der OECD und deren Projekt zum Thema „Finanzierung des lebenslangen Lernens“ vorgesehen;
- die Finanzierungsporträts der Mitgliedstaaten werden von nationalen Sachverständigen erstellt; das CEDEFOP koordiniert die Arbeit an den Porträts, um eine einheitliche Gliederung und Präsentation zu gewährleisten;
- im Rahmen der Vorbereitung der Diskussionsdossiers wird eine aktive Beteiligung des CEDEFOP mit einem Experten auf dem jeweiligen Fachgebiet kombiniert;
- im Rahmen der Untersuchung der Erträge der betrieblichen Weiterbildung werden die Fachkenntnisse von Experten unterschiedlicher Fachrichtungen und Nationalitäten zusammengeführt; das CEDEFOP agiert dabei als Katalysator und Kommentator;
- Mitglieder des Verwaltungsrates werden an den Arbeiten künftig stärker beteiligt.

Verbreitung

- Jeder, der sich zur Aufnahme in die Mailingliste „Finanzierung“ im elektronischen Berufsbildungsdorf (siehe Punkt 6.3) angemeldet hat, wird über sämtliche Veröffentlichungen informiert;
- die Verfasser der zur Erstellung der einzelnen Berichte herangezogenen Arbeiten werden informiert;
- die gedruckten Berichte und die CD-ROMs werden über das Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften vertrieben werden;
- die Kurzberichte (Porträts und Diskussionsdossiers) werden ins Internet gestellt;
- die Publikationen werden über das Dokumentations- und Informationsnetzwerk und über Berufsbildungsfachzeitschriften auf gemeinschaftlicher und nationaler Ebene (Porträts) sowie

über die Internet-Site des CEDEFOP bekannt gemacht werden;

- zudem liefert das CEDEFOP auf der Grundlage zentrumsinterner Arbeiten Beiträge für die Europäische Zeitschrift (siehe Punkt 6.1) und externe Zeitschriften und Konferenzen sowie für das elektronische Berufsbildungsdorf.

Kontakt: Sarah Elson-Rogers, Sven-Åge Westphalen

2.5 EUROPÄISCHER BERICHT ZUR BERUFSBILDUNGSPOLITIK

Priorität

- Beobachtung der Systeme, Vorkehrungen und innovativen Praktiken der Mitgliedstaaten.

Ziele

- Zusammenführung der wichtigsten Aussagen des europäischen „Besitzstandes“ im Berufsbildungsbereich;
- Ermittlung der wichtigsten Trends in der Entwicklung der Berufsbildungspolitik zum Ausbau dieses Besitzstandes;
- Beurteilung der Stärken und Schwächen der Politik auf europäischer Ebene angesichts der Herausforderungen, vor denen die Berufsbildung steht.

Hintergrund

In den mittelfristigen Prioritäten ist die Erstellung eines europäischen Berichts über politische Maßnahmen und Entwicklungen im Bereich der beruflichen Erstausbildung und Weiterbildung vorgesehen. Erforderlich ist ein Bericht, der einen Überblick über die politischen Entwicklungen von einem europäischen Standpunkt aus vermittelt und sowohl qualitative als auch statistische Informationen bietet. Er wird einleitend **die wichtigsten Themen im Zusammenhang mit dem europäischen Besitzstand im Berufsbildungsbereich** umreißen. Dann wird untersucht, mit welchen Politiken die Mitgliedstaaten diesen Besitzstand ausbauen. Und schließlich wird vor dem Hintergrund der einschlägigen Forschung beleuchtet, inwieweit der derzeitige Besitzstand den großen Herausforderungen, vor denen die Berufsbildung steht, gerecht wird.

Zeitplan und erwartete Ergebnisse

- im Dezember 1999 Veröffentlichung eines **Dokuments** zur europäischen Berufsbildungspolitik.

Hauptzielgruppe

- politische Entscheidungsträger, einschließlich der Sozialpartner, auf europäischer und einzelstaatlicher Ebene.

Methodik

- Der Bericht wird sowohl auf Rechtsakten als auch auf rechtlich nicht bindenden Vereinbarungen (wie Gemeinsamen Stellungnahmen der Sozialpartner) basieren;
- der Bericht wird sich auf politische Vorgaben aus den Mitgliedstaaten wie einzelstaatliche Aktionspläne zur Förderung der Beschäftigung stützen;
- Experten des CEDEFOP werden zur Veröffentlichung beitragen;
- in der vorbereitenden Phase werden auch Mitglieder des Verwaltungsrates an den Arbeiten beteiligt.

Verbreitung

- Der Bericht wird bei den Verkaufsbüros für amtliche Veröffentlichungen der EU käuflich erhältlich sein;
- der Bericht wird über das elektronische Berufsbildungsdorf des CEDEFOP (siehe Punkt 6.3) zugänglich sein;
- die Berichterstattungsreihe wird durch eine Werbebroschüre und durch Informationen in europäischen und nationalen Zeitschriften bekanntgemacht werden;
- der Bericht und seine Ergebnisse bzw. Schlußfolgerungen werden auf Konferenzen, Seminaren und anderen Veranstaltungen präsentiert werden.

Kontakt: Steven Bainbridge, Julie Murray

3.1

3.2

Arbeitsprogramm 1999



CEDEFOP

Europäisches Zentrum für die Förderung der Berufsbildung

CEDEFOP - Arbeitsprogramm 1999

3. PROJEKTE ZUR UNTERSTÜTZUNG DER MOBILITÄT UND DES AUSTAUSCHS IN EUROPA

Das CEDEFOP wird die Arbeiten in diesem Themenbereich weiterführen; geplant sind eine Untersuchung der Möglichkeiten zur Verbesserung der Transparenz von Qualifikationen, die Förderung der Information zu Fragen der Mobilität sowie die Entwicklung von Szenarien für Berufsbildungsstrategien.

Das Recht auf Mobilität ist heute in Europa unumstritten. Die Freizügigkeit eröffnet den Europäern neue Chancen im Bereich der beruflichen Bildung und neue Arbeitsmöglichkeiten für Jugendliche und Erwachsene. Die Herausforderung besteht darin, dafür zu sorgen, daß möglichst breite Bevölkerungskreise Nutzen aus der Mobilität ziehen können. Hierzu sind diverse Hindernisse zu überwinden. So z. B. praktische Hindernisse (z. B. Mangel an Transparenz), die dadurch entstehen, daß sich ein Arbeitgeber oder Arbeitnehmer in einem Mitgliedstaat nicht unbedingt ein Bild von den Fertigkeiten und Kompetenzen eines Bewerbers machen kann, der seine Ausbildung in einem anderen Mitgliedstaat absolviert hat. Es besteht ein erheblicher Spielraum zur Verbesserung des Verständnisses und der Zusammenarbeit auf diesem Gebiet, um die Freizügigkeit für Erwerbstätige und den gemeinsamen Markt zu unterstützen. Viel Arbeit ist schon geleistet worden, und das CEDEFOP wird, gestützt auf die Arbeiten aus dem Jahr 1998, einen Mechanismus zur Erleichterung des Informationsaustausches über Kompetenzen und Qualifikationen entwickeln.

Neben derlei praktischen Hindernissen beeinträchtigen auch persönliche Hemmnisse die Mobilität. Der Nutzen der Mobilität wird häufig nicht genug verstanden. Daher wird das CEDEFOP darauf hinwirken, diesen Nutzen deutlicher erkennbar zu machen.

Die aus dem wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Wandel (z. B. den demographischen Veränderungen) resultierenden Entwicklungen in Europa, das Zusammenwachsen des Binnenmarktes und die bevorstehende Einführung einer gemeinsamen Währung bestimmen in starkem Maße die in Zukunft gefragten Fertigkeiten und die Politiken, mit denen deren Erwerb sichergestellt wird. Doch nur allzu oft wird angesichts der drückenden unmittelbaren Probleme der strategische Überblick aus den Augen gelassen. Um einen solchen Überblick zu garantieren, wird das CEDEFOP eine Reihe von Szenarien veröffentlichen, die Schlüsselfaktoren des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Wandels berücksichtigen, um auf strategischer Ebene die Diskussion über die Entwicklung der Berufsbildungspolitik in Europa zu fördern.

Die Ziele und die erwarteten Ergebnisse der im Rahmen dieser Priorität durchgeführten Projekte sind im folgenden näher beschrieben.

3.1 TRANSPARENZ DER QUALIFIKATIONEN

Priorität

- Verbesserung des Verständnisses der verschiedenen Zertifizierungssysteme, der Transparenz von Qualifikationen und der Hindernisse für die gegenseitige Anerkennung von Qualifikationen.

Ziele

- Unterstützung der Mitgliedstaaten und der Europäischen Kommission bei ihren Bemühungen zur Schaffung dauerhafter und zuverlässiger Mechanismen für die Förderung des gegenseitigen Verständnisses von Qualifikationen;
- Erstellung eines aktualisierten Überblicks über die gegenwärtigen Entwicklungen in Europa auf dem Gebiet der Transparenz und Anerkennung von Qualifikationen;
- Unterstützung der Projekte im Rahmen des Leonardo-da-Vinci-Programms mit dem Ziel der Förderung ihrer Kohärenz und der Verbreitung ihrer Ergebnisse.

Hintergrund

Das „Europäische Forum“ des CEDEFOP für Transparenz beruflicher Qualifikationen will zu einem europäischen Treffpunkt werden, wo Informationen und Gedanken zusammengetragen und ausgetauscht werden können. Das Forum sollte mit langfristiger Perspektive angelegt werden und schrittweise eine gewisse Systematik und Beständigkeit in diesen Bereich bringen. Denn indem ein besserer Überblick erarbeitet wird, kann die Komplementarität und Wirksamkeit der Initiativen verbessert und damit politischen Entscheidungen und praktischen Schlußfolgerungen, die zu treffen sind, der Weg geebnet werden.

Zeitplan und erwartete Ergebnisse

- Einrichtung des Europäischen Forums für Transparenz beruflicher Qualifikationen.

Hauptzielgruppen

- politische Entscheidungsträger, einschließlich der Sozialpartner, auf europäischer und einzelstaatlicher Ebene.

Methodik

- Beratungen mit den Generaldirektoren für Berufsbildung;
- Erstellung einer Dokumentation zu besonderen Aspekten der Transparenzfrage (z. B. wie in be-

stimmten Sektoren an das Problem herangegangen wird, oder eine genauere Analyse der diversen Methoden zur Erhöhung der Transparenz). Dies erfordert noch engere Verbindungen zu diversen europäischen Einrichtungen auf diesem Gebiet, den Sozialpartnern und den Mitgliedstaaten;

- bei den Arbeiten im Bereich Transparenz und Anerkennung der beruflichen Befähigungsnachweise können die im Zusammenhang mit den akademischen Abschlüssen gesammelten Erfahrungen genutzt werden; es sollte auf Komplementarität mit dem Gemeinschaftsnetz der nationalen Informationszentren (NARIC) geachtet werden;
- die Europäische Stiftung für Berufsbildung wird über die Vorkehrungen für die Sitzung des Forums informiert werden und gegebenenfalls teilnehmen.

Verbreitung

- Das elektronische Berufsbildungsdorf (siehe Punkt 6.3) wird als Arbeitsinstrument und zur Verbreitung der Ergebnisse genutzt werden.

Kontakt: Jens Bjørnåvold, Sten Pettersson

3.2 MOBILITÄT IN EUROPA: UNTERSTÜTZUNG UND INFORMATION

Priorität

- Beitrag zur Einrichtung eines Informationsmechanismus' zu Austausch- und Vermittlungsmöglichkeiten für Jugendliche und Erwachsene.

Ziele

- Herausstellung der Vorteile der Mobilität;
- Untersuchung der langfristigen Auswirkungen von Vermittlungen ins Ausland;
- Untersuchung der Frage, wie internationale Qualifikationen strategisch in den unternehmensinternen Qualifizierungsprozeß und die Entwicklung der Arbeitsorganisation einbezogen werden können;
- Förderung einer europäischen Dimension, die den Menschen - ungeachtet dessen, ob sie die Freizügigkeit nutzen oder nicht - Fertigkeiten vermittelt, durch die sie in die Lage versetzt werden, die durch die Entwicklungen auf europäischer Ebene entstehenden Veränderungen zu bewältigen;
- Vertiefung des Verständnisses internationaler Qualifikationen und interkultureller Kompetenzen;

3.2

3.3

CEDEFOP - Arbeitsprogramm 1999

- Untersuchung der Frage, wie die „grenzübergreifende Beschäftigungsfähigkeit“ gefördert und ausgebaut werden kann, sei es im Rahmen der allgemeinen Schulpflicht, in der Erstausbildung, in einer Beschäftigung oder im Rahmen des lebenslangen Lernens Erwachsener;
- Untersuchung des Potentials grenzübergreifender Kommunikation durch den Einsatz neuer Informations- und Kommunikationstechnologien („virtuelle Mobilität“) in Unternehmen;
- Unterstützung der kulturellen Mobilität im Rahmen von Berufsbildungscurricula und Berufsberatung, durch die Schaffung einer europäischen Dimension, die ein besseres Verständnis der politischen, wirtschaftlichen und sonstigen Traditionen in anderen Mitgliedstaaten und auf europäischer Ebene vermittelt;
- Beitrag zum Gelingen des neuen Leonardo-da-Vinci-Programms.

Hintergrund

Das Projekt fußt auf den Schlußfolgerungen mehrerer Durchführbarkeitsstudien, die 1998 vom CEDEFOP in die Wege geleitet wurden. Die Analyse wird sich von einem traditionellen, in erster Linie arbeitsmarktbezogenen Ansatz zu einer eher curriculum- und lernbezogenen Forschungsarbeit hin verschieben. Es wird untersucht werden, welche Inhalte bzw. welche Entwicklung internationaler Qualifikationen als eine Voraussetzung für eine wachsende internationale Beschäftigungsfähigkeit benötigt werden.

Zeitplan und erwartete Ergebnisse

- Förderung von Austauschprogrammen im Hinblick auf die Schaffung eines „Informationsmechanismus“ zur Unterstützung der Mobilität;
- Unterstützung des deutschen Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie (BMBF) bei der Veranstaltung eines „Mobilitätsworkshops“ im Rahmen der unter deutschem Ratsvorsitz zu veranstaltenden Berufsbildungskonferenz zur europäischen Dimension in der Berufsbildung;
- Herausgabe einer **Veröffentlichung** über internationale Qualifikationen und interkulturelle Kompetenzen;
- Erstellung eines **Syntheseberichts** auf der Grundlage mehrerer, in verschiedenen Mitgliedstaaten durchgeführten Studien zu den langfristigen Auswirkungen grenzübergreifender Vermittlungen;
- Zusammenstellung praktischer Materialien (z. B. Führer, Broschüren, usw.) zu der Frage, wie inter-

Arbeitsprogramm 1999



Europäisches Zentrum für die Förderung der Berufsbildung

nationale Qualifikationen strategisch in unternehmensinterne Qualifizierungsprozesse und die Entwicklung der Arbeitsorganisation einbezogen werden können, auch unter Berücksichtigung der Rolle der Betriebsräte;

- Ausarbeitung eines **Zwischenberichts** auf der Grundlage einer Kohortenstudie über die Teilnahme junger Menschen an einer „europäischen Lehrlingsausbildung“ (Auszubildende, die große Teile der Ausbildung im Ausland absolvieren):
- Entwicklung eines internet-basierten Selbsttest-Verfahrens (zur persönlichen Bestandsaufnahme), das es dem einzelnen ermöglicht, die eigene „internationale“ Beschäftigungsfähigkeit einzuschätzen und herauszufinden, ob er über ausreichende Kompetenzen und Qualifikationen für das nächste Jahrhundert verfügt (Projekt: „Know yourself“).

Hauptzielgruppen

- politische Entscheidungsträger, einschließlich der Sozialpartner, auf europäischer und einzelstaatlicher Ebene;
- Forscher, Leiter von Berufsbildungseinrichtungen bzw. -abteilungen, Ausbildungsberater, Lehrer und Ausbilder.

Methodik

- Durchführung einer Erhebung unter KMU (Hauptstudie) in mehreren Mitgliedstaaten zur Bedeutung internationaler Qualifikationen und interkultureller Kompetenzen;
- Durchführung einer Umfrage unter Teilnehmern an Austauschprogrammen in verschiedenen Mitgliedstaaten zur Untersuchung der langfristigen Auswirkungen der Mobilität;
- Durchführung einer Kohortenstudie unter jungen Menschen, die im Rahmen einer nationalen, dreijährigen Lehrlingsausbildung große Teile ihrer Ausbildung im Ausland absolvieren;
- Einrichtung eines Netzwerks „transnationaler Vermittlung von Auslands-Praktikumsplätzen in der Berufsausbildung“.

Verbreitung

- Verbreitung der Projektergebnisse in der jeweils geeignetsten Form und über die CEDEFOP-Netzwerke;
- Veröffentlichung geeigneter Kurzdokumente (Broschüren) für eine weitere Verbreitung (z. B. Supplement zur Europäischen Zeitschrift (siehe Punkt 6.1), Faltblatt, Broschüre usw.);

- Eröffnung eines Informationsdienstes „Lernen im Ausland“ im elektronischen Berufsbildungsdorf des Zentrums (siehe Punkt 6.3).

Kontakt: Norbert Wollschläger

3.3 BERUFSBILDUNGSSZENARIEN UND -STRATEGIEN

Priorität

- Entwicklung einer europäischen Dimension in der Berufsbildung; hierzu zählt die Vorbereitung der Arbeitnehmer auf den gemeinsamen Markt und die Prognose des Wissens- und Qualifikationsbedarfs.

Ziele

- Vorwegnahme verschiedener möglicher Entwicklungen im Berufsbildungsbereich und Erarbeitung geeigneter Strategien;
- Beratung der Politik bei der Entwicklung der Berufsbildungssysteme und ihrer einzelnen Bestandteile unter besonderer Berücksichtigung der europäischen Dimension;
- Entwicklung verschiedener Szenarien, vor deren Hintergrund unterschiedliche Berufsbildungsstrategien unter Bezugnahme auf die sozio-ökonomischen Entwicklungen in einer Reihe von Mitgliedstaaten und Beitrittsländern erarbeitet werden sollen;
- Unterbreitung von Vorschlägen für Initiativen der Mitgliedstaaten (Regierungen und Sozialpartnerorganisationen) und der Europäischen Union auf der Grundlage der verschiedenen, von Gutachtern und Sachverständigen einzuschätzenden Szenarien;
- Beitrag zur Diskussion zwischen den Mitgliedstaaten, den Beitrittsländern Mittel- und Osteuropas, der EU und den Sozialpartnern über Szenarien und ihre mögliche Verwendung für die Entwicklung von Instrumenten und Strategien im Berufsbildungsbereich.

Zeitplan und erwartete Ergebnisse

- Auf der Grundlage eines Zwischenberichts von 1998 soll ein Bericht mit einer Beschreibung der Szenarien und Strategien veröffentlicht werden;
- im Anschluß an die erste Projektphase soll Ende 1999 ein zusammenfassendes herausforderndes Diskussionspapier mit Empfehlungen veröffentlicht werden.

3.3

CEDEFOP - Arbeitsprogramm 1999**Hauptzielgruppen**

- politische Entscheidungsträger und Interessenvertreter, einschließlich der Sozialpartner, in den Mitgliedstaaten und Beitrittsländern.

Methodik

- Die Berufsbildungsszenarien werden vor dem Hintergrund des Umfelds Wirtschaft-Technologie-Ökologie, des Umfelds Beschäftigung-Gesellschaft-Arbeitsmarkt und des Umfelds Bildung-Berufsbildung-Kennntnis-Kultur dargestellt, nachdem sie durch Umfragen gewichtet wurden (Beginn der ersten Phase 1998, zweite und letzte Phase wird im Herbst 1999 abgeschlossen);
- an dem Projekt nehmen auch Partnerstaaten aus den Reihen der mittel- und osteuropäischen Länder teil; sie erhalten finanzielle Unterstützung durch die Europäische Stiftung für Berufsbildung;
- es werden sowohl länderspezifische als auch europaweit feststellbare Trends dargestellt.

Verbreitung

- es soll eine Reihe kleinerer Seminare in einzelnen Ländern abgehalten werden, um über die Szenarien zu informieren bzw. auf sie aufmerksam zu machen; eine große Konferenz (+/- 100 Teilnehmer) könnte Ende des Jahres unter finnischem Ratsvorsitz organisiert werden;
- Die Ergebnisse werden auf einem der o.g. Foren zur Diskussion gestellt.

Kontakt: Burkart Sellin, Manfred Tessaring

Arbeitsprogramm 1999



4.1

4.2

Arbeitsprogramm 1999

CEDEFOP - Arbeitsprogramm 1999

4. THEMATISCHE NETZWERKE

Im Gegensatz zur Projektarbeit, die stets an die spezifischen Prioritäten gebunden ist, erfassen die beiden thematischen Netzwerke des CEDEFOP alle drei prioritären Themenbereiche, jeweils in Bezug auf ein besonderes Gebiet. Das CEDEFOP unterhält zwei thematische Netze, eines zur Erforschung der Trends in der Berufs- und Qualifikationsentwicklung und eines für die Ausbildung der Ausbilder. Die thematischen Netzwerke stellen den Kontakt zwischen Fachleuten und Forschern her, die auf demselben Gebiet tätig sind, und fördern die Diskussion und Kooperation zwischen ihren Mitgliedern auf europäischer Ebene.

Die Netze bilden eine wertvolle Sachkenntnisquelle, da sie sowohl Informationen bereitstellen als auch Möglichkeiten des Transfers von Innovationen und bewährten Verfahrensweisen bieten. Die einzelnen Mitglieder des Netzwerks bringen ihre Kenntnis der Entwicklungen in ihrem jeweiligen Lande in das Netzwerk ein. Indem sie im Rahmen des Netzwerks zusammenarbeiten, können sie transnationale und vergleichende Erhebungen und Analysen durchführen, um, jeweils auf ihrem Gebiet, Informationen über die wichtigsten Trends und Entwicklungen auf europäischer Ebene zu liefern.

Daher trägt das vom Netzwerk angebotene Fachwissen dazu bei, den Rahmen für die Entwicklung sämtlicher Projektaktivitäten des CEDEFOP abzustecken, indem einerseits gezielt Themen herausgearbeitet werden, die einer gründlicheren Untersuchung bedürfen, und andererseits wertvolle Informationen zu spezifischen Projekten bereitgestellt werden. Als eine Möglichkeit des Transfers von Informationen, Innovationen und bewährten Verfahrensweisen erleichtern die Diskussionen im Rahmen des Netzes dies, indem Informationen über die Entwicklungen in den Mitgliedstaaten ausgetauscht werden. Außerdem finden im Rahmen der thematischen Netzwerke Überlegungen zu den Ergebnissen der Projektarbeit des CEDEFOP statt. Ziele und Aktivitäten der beiden thematischen Netzwerke sind im folgenden genauer beschrieben.

4.1 NETZWERK FÜR DIE ERFORSCHUNG VON TRENDS IN DER BERUFS- UND QUALIFIKATIONSENTWICKLUNG

Ziele

- Durch eine engere Forschungszusammenarbeit Beitrag zur Analyse von Trends, zur Beobachtung innovativer Absätze (siehe Punkt 2.2) und zur Formulierung von Empfehlungen und Schlußfolgerungen für die Politikgestaltung;

- gestützt auf die zurückliegenden Begleittätigkeiten des Netzwerkes Ermittlung der Haupttrends in der Berufs- und Qualifikationsentwicklung;
- Analyse der Art und Weise, wie sich das Ausbildungsangebot in Reaktion auf diese Trends verändert hat;
- Förderung der Entwicklung eines Berufsbildungsangebots, das den großen Herausforderungen Rechnung trägt;
- Beitrag zur Konsolidierung von Forschungsmethoden und -ansätzen, die im Rahmen verschiedener EU-Programme und -Aktivitäten angewendet werden;
- Ausbau der elektronischen Vernetzung, um zur Förderung des Transfers von Forschungsergebnissen in besonderen Bereichen beizutragen.

Hintergrund

1998 wurde ein größeres Bezugsdokument veröffentlicht, das die Ergebnisse der Arbeit des Netzwerkes seit 1995 zusammenfaßt und die Resultate paralleler Tätigkeiten der EU präsentiert (z. B. der im Rahmen des Leonardo-da-Vinci-Programms durchgeführten Projekte zur Prognose des Kompetenz- bzw. Qualifikationsbedarfs oder der im Rahmen des Vierten Rahmenprogramms für Forschung, Teilbereich „Gesellschaftspolitische Schwerpunktforschung“ (TSER), geleisteten Forschungsarbeit). Die 1999 zu ergreifenden Folgemaßnahmen dienen der Ermittlung der wichtigsten Unterthemen und der Prüfung neuer Partnerschaften sowohl innerhalb des Netzwerkes als auch durch die Aufnahme neuer Forscher und Institute. Die Arbeitsweise und der Aufbau des Netzes werden im Lichte der gesammelten Erfahrungen beurteilt und im Hinblick auf die künftigen Prioritäten des Zentrums angepaßt.

Tätigkeiten

- Beitrag zur Aufbereitung und Verbreitung der Ergebnisse der Arbeiten, die im Rahmen des Leonardo-da-Vinci-Programms und anderer, von der GD XII im Rahmen von TSER finanzierten Forschungstätigkeiten durchgeführt wurden und sich mit der Prognose bzw. den Trends des Kompetenz- bzw. Qualifikationsbedarfs befassen;
- Entwicklung von Ideen zur Zukunft des Netzwerkes, auch der Möglichkeiten, vergleichende Forschung und Tätigkeiten zur Festlegung von Standards in die Wege zu leiten.

Zeitplan und erwartete Ergebnisse

- Veröffentlichung des 1998 erstellten Dokuments über „europaweite Trends in der Berufs- und Qualifikationsentwicklung“ und Organisation von Folgemaßnahmen;

- Herausgabe einer Veröffentlichung über „Qualifikationslücken in der EU“.

Verbreitung

- Verstärkte Nutzung des „elektronischen Berufsbildungsdorfes“ des CEDEFOP zur Vernetzung von Forschern und zur rascheren Verbreitung der Ergebnisse ihrer Arbeiten innerhalb des Netzwerkes anhand eines interaktiven Ansatzes.

Kontakt: Burkart Sellin, Tina Bertzeletou

4.2 NETZWERK FÜR DIE AUSBILDUNG VON AUSBILDERN (Ttnet)

Ziele

- Förderung der länderübergreifenden Kooperation von Organisationen und Einrichtungen, die Ausbildungsmöglichkeiten für Ausbilder anbieten, im europäischen Gemeinschaftsrahmen;
- Förderung des grenzüberschreitenden Transfers innovativer Praktiken, insbesondere was Fragen des Ausbildungsinhaltes, der Curricula, der Methodik, der Didaktik und der Unterrichtsmedien anbelangt. Ganz besonders gefördert werden soll die Verbreitung von Innovationen, die aus Projekten zur Ausbildung der Ausbilder im Rahmen der Programme Leonardo-da-Vinci und Sokrates hervorgehen;
- Förderung des Informationsflusses zwischen Einrichtungen, die Ausbildung der Ausbilder anbieten, sowie zwischen diesen und den für die Politik der Ausbildung von Lehrern und Ausbildern zuständigen Stellen;
- Beitrag zur Schaffung von „Exzellenzzentren“ für die Ausbildung der Ausbilder im Hinblick auf die Unterstützung von Projekten zur Verbesserung der Ausbildung von Ausbildern.

Hintergrund

Das Netzwerk für die Ausbildung der Ausbilder (Ttnet) vernetzt nationale Netzwerke von insgesamt rund 250 Organisationen, die in der Ausbilderqualifizierung spezialisiert sind. Das Ttnet benutzt die elektronische Kommunikation über das Internet, um den Austausch ausgewählter Informationen, insbesondere zu Innovationen, zu fördern, die grenzübergreifende Zusammenarbeit zwischen Spezialisten der Ausbilderqualifizierung zu unterstützen und die Forschung auf diesem Gebiet anzuregen.

Tätigkeiten

- Erste Arbeiten an einer offenen und vollständigen Datenbank der nationalen Netze (Schweden, Finnland, Dänemark, Norwegen, Island);

4.2

CEDEFOP - Arbeitsprogramm 1999

- Verknüpfung des Ttnet mit anderen einschlägigen Netzen (insbesondere mit dem Netz, das in Zusammenarbeit mit der Stiftung von Turin eingerichtet werden soll);
- Hinwirken auf eine engere Zusammenarbeit zwischen dem Ttnet und den Gemeinschaftsprogrammen, insbesondere Sokrates und Leonardo-da-Vinci;
- Ausarbeitung der Grundsatzpapiere und Durchführung von Workshops zu Themen im Zusammenhang mit den drei prioritären Themenbereichen des CEDEFOP;
- Veranstaltung von Seminaren mit den Betreuern der einzelstaatlichen Netze;
- Erstellung eines Forschungsplans, zu dem auch zwei Sekundärstudien zählen (themenbezogene bibliographische Studie), Aufbereitung aktueller Forschungsergebnisse sowie Durchführung dreier (vergleichender) Studien zu drei Themen, die auf dem Seminar der nationalen Betreuer im Dezember 1998 festzulegen sind.

Zeitplan und erwartete Ergebnisse

- abschließende Arbeit an der CD-ROM über die Systeme der Ausbildung der Ausbilder in allen europäischen Ländern;
- Veröffentlichung der Studienberichte zu den drei 1998 veranstalteten Workshops.

Verbreitung

- Einleitung einer Informationskampagne in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk. Herstellung einer Verbindung zu den Ergebnissen des Innovations-transfers (siehe Punkt 2.2);
- Förderung effektiver Verbindungen durch das elektronische Berufsbildungsdorf (siehe Punkt 6.3);
- Einladung beider Seiten der „Ausbildungswirtschaft“ zur Verbreitung der Ergebnisse über das Netzwerk.

Kontakt: Duccio Guerra, Mara Brugia

Arbeitsprogramm 1999



5.1

5.2

Arbeitsprogramm 1999

CEDEFOP - Arbeitsprogramm 1999

AUSTAUSCH UND DIALOG: ANREGUNGEN ZUR DISKUSSION

5. EINLEITUNG

Damit das Berufsbildungsangebot auch künftig dem Bedarf entspricht, ist eine sachkundige Diskussion erforderlich, die es erlaubt, die richtigen Entscheidungen zu treffen. Das CEDEFOP bietet daher verschiedene Möglichkeiten an, um die Diskussion über zahlreiche Themen im Zusammenhang mit der Berufsbildung zu erleichtern; hierzu zählen auch die Resultate der Projektarbeit des CEDEFOP.

Das Studienbesuchsprogramm stellt eine enge Verbindung zu den Mitgliedstaaten her und fördert den Erfahrungs- und Informationsaustausch zwischen Sachverständigen verschiedener Fachrichtungen und unterschiedlicher Länder. Ferner ermöglicht es die Diskussion zwischen Experten aus den EU-Mitgliedstaaten und den Beitrittsländern, die mittel- und osteuropäischen Länder eingeschlossen.

Um eine andere Form der Diskussion zu fördern und einen intensiveren Austausch zwischen Forschung und Politik herbeizuführen, hat das CEDEFOP „Agora Thessaloniki“ eingerichtet. In diesem Rahmen liegt der Schwerpunkt sehr viel stärker auf der Ermittlung von Fragestellungen bzw. Themen aus der Sicht der Partner des CEDEFOP. Ziel ist es, die Forschung auf Gebieten anzuregen, die für politische Entscheidungsträger von Bedeutung sind, aber auch diese letzteren sehr viel stärker für den Beitrag der Forschung zu verschiedenen Bereichen der Berufsbildung zu sensibilisieren.

Im Bestreben, seine Leistungen für seine Partner noch zu verbessern, wird das CEDEFOP auch weiterhin seine Beziehungen zur Europäischen Kommission, zu den Mitgliedstaaten und den Sozialpartnern ausbauen, indem es Informationen zur Unterstützung des Dialogs und der Diskussion in den diversen Ausschüssen und Sitzungen, die mit Fragen der Berufsbildung befaßt sind, bereitstellt. Außerdem wird es sich bemühen, den Kontakt und die Zusammenarbeit mit anderen, außenstehenden Organisationen zu verbessern.

Das CEDEFOP wird die Einrichtung von Netzen und die Forschungszusammenarbeit sowie die Verbreitung von Informationen über wichtige vergleichende Erhebungen zu zentralen Berufsbildungsthemen fördern. In welcher Form das CEDEFOP die Diskussion anzuregen gedenkt, ist im folgenden näher beschrieben.

5.1 DAS STUDIENBESUCHSPROGRAMM

Ziele

- Anregung des Informationsaustauschs und der Reflexion über die Schlüsselthemen von gemeinsamem Interesse auf europäischer Ebene, um die Umsetzung der europäischen Politiken im Berufsbildungsbereich zu erleichtern;
- Durchführung von Teilbereich III-3b des Leonardo-da-Vinci-Programms.

Hauptzielgruppen

- Berufsbildungsfachleute, insbesondere politische Entscheidungsträger, Forscher und öffentliche Entscheidungsträger auf nationaler oder regionaler Ebene, Sozialpartner auf nationaler oder auf Gemeinschaftsebene, Führungskräfte und Planer von Berufsbildungsmaßnahmen.

Hintergrund

Das EU-Studienbesuchsprogramm wird seit 1985 vom CEDEFOP im Namen der Kommission durchgeführt. Es umfaßt derzeit Teilbereich III-3b des Leonardo-da-Vinci-Programms (siehe Beschluß des Rates vom 6. Dezember 1994). Auf die Jahrestagung in Wien hin (15.-18. Februar 1998) unterbreiteten die nationalen Verbindungspersonen den Mitgliedern des CEDEFOP-Verwaltungsrates den Vorschlag, den Aufrufen zur Einreichung von Bewerbungen für die dreitägigen, themenspezifischen Besuche eine andere Methode zugrunde zu legen. Der Verwaltungsrat hat dem CEDEFOP diesen Versuch mit der Auflage genehmigt, daß es darauf hinwirkt, die Ziele des Programms effektiver umzusetzen. Er ist sich bewußt, daß dies organisatorische Auswirkungen auf das CEDEFOP hat. Wenn während des Versuchszeitraums die notwendigen Anpassungen (Gastland, Sprache, Einhaltung des Zeitplans) nicht erfolgen, muß ein Teil der Stipendien von 1999 zu einem späteren Zeitpunkt ausgezahlt oder in anderer Form verwendet werden. Das 1999 geplante, im folgenden kurz beschriebene Programm wurde unter Berücksichtigung dieser Gegebenheiten aufgestellt. Auf der Jahrestagung der nationalen Verbindungspersonen in Helsinki (Januar 1999) werden Möglichkeiten zur weiteren Verbesserung der Effektivität des Programmes, dessen Zusammenhang mit anderen Arbeiten des Zentrums sowie die umfassendere Anwendung elektronischer Arbeitsmethoden erörtert werden.

Tätigkeiten

- Im ersten Halbjahr 1999 werden zwischen März und Juni 30 fünftägige Besuche (Einführungen in die Berufsbildungssysteme) veranstaltet; die einschlägige Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen erfolgt im zweiten Halbjahr 1998; dabei kommt

das übliche Verfahren zur Anwendung. Im zweiten Halbjahr 1999 werden von September bis Dezember 1999 30 dreitägige, themenbezogene Besuche veranstaltet; die einschlägige Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen erfolgt im ersten Halbjahr 1999; dabei kommt das Arion-Verfahren zur Anwendung. Dies wird bis dahin auch für die 1999 durchzuführenden Workshops gelten. Die Themen werden von den nationalen Verbindungspersonen unter Zugrundelegung der vom Verwaltungsrat im November 1998 verabschiedeten allgemeinen Leitlinien vorgeschlagen und diskutiert;

- Zypern, die Tschechische Republik, Rumänien, Polen und die Slowakei, die jetzt gleichwertige Programmteilnehmer sind, sollten je einen Studienbesuch organisieren.

Kontakt: Marie-Jeanne Maurage

5.2 „AGORA THESSALONIKI“

Ziele

- Schaffung einer Möglichkeit der offenen Diskussion über Fragen der Berufsbildung;
- Erleichterung des Informations- und Erfahrungsaustausches zwischen Wissenschaftlern, Regierungen und Sozialpartnern;
- Schaffung einer Gelegenheit, die Probleme und Fragestellungen im Zusammenhang mit der beruflichen Bildung zu überdenken;
- Vermittlung von Anreizen für Wissenschaftler und Forscher, wichtige und zweckdienliche Themen zu ermitteln und deren Erforschung voranzutreiben.

Tätigkeiten

- Veranstaltung von drei Seminaren/Konferenzen zu drei der folgenden Themen: Ermittlung und Bewertung nicht formal erworbener Kenntnisse (siehe Punkt 2.2), Arbeitszeit und Ausbildungszeit, Entwicklungen im Bereich der Berufsbildungsfinanzierung im Zusammenhang mit Veränderungen am Arbeitsmarkt (siehe Punkt 2.4), Förderung des Zugangs zur Ausbildung durch Tarifverhandlungen, Qualifikationen und Informationsgesellschaft (siehe 1.4) und europäische Berufsprofile in den wichtigsten Sektoren. Die Termine werden unter Berücksichtigung des Arbeitsanfalls im Rahmen des Studienbesuchsprogramms (siehe Punkt 5.1) festgelegt werden.

5.3

5.4

Arbeitsprogramm 1999



CEDEFOP

Europäisches Zentrum für die Förderung der Berufsbildung

CEDEFOP - Arbeitsprogramm 1999

Verbreitung

- das im Rahmen von „Agora Thessaloniki“ erarbeitete Material wird über das „elektronische Berufsbildungsdorf“ zugänglich gemacht und, sofern sich dies anbietet, in Beiträgen zur Europäischen Zeitschrift (siehe Punkt 6.1) vorgestellt;
- sofern sich dies anbietet, wird Material ebenfalls im Rahmen des Studienbesuchsprogramms verbreitet (siehe Punkt 5.1).

Kontakt: Éric Fries Guggenheim

5.3 EIN PARTNER FÜR DIE POLITIKGESTALTUNG

Ziele

- Übernahme einer aktiven Rolle bei der Verbreitung von Informationen und Beitrag bzw. Anregungen zur Debatte zwischen den Partnern des CEDEFOP, d.h. der Europäischen Kommission, den Mitgliedstaaten und den Sozialpartnern über die Gestaltung der Berufsbildungspolitik;
- Verbesserung der Qualität der Dienstleistungen für die Sozialpartner, die aufgefordert werden, ihren Bedarf an Informationen dem CEDEFOP gegenüber klarer zu formulieren;
- Ausbau des Informationsaustauschs und der Zusammenarbeit mit anderen europäischen und internationalen Organisationen.

Tätigkeiten

Partner des CEDEFOP

- Ausarbeitung von Unterlagen über die Entwicklungen in den Mitgliedstaaten, um das den Ratsvorsitz führende Land und die Europäische Kommission (GD XXII) bei Sitzungen der Generaldirektoren für Berufsbildung fachlich zu unterstützen;
- Erarbeitung qualitativ hochwertiger und professionell aufbereiteter Berichte, Statistiken und Informationen, mit denen den vielfältigen Bedürfnissen der Partner Rechnung getragen wird;
- qualitative Verbesserung der Unterstützungsfunktion des CEDEFOP für die Europäische Kommission, die Mitgliedstaaten, die Sozialpartner und den Verwaltungsrat, indem diese angeregt werden, ihren jeweiligen Informationsbedarf genauer zu spezifizieren;
- Veröffentlichung eines Berichts, der die Leistungen, die aktuelle Situation und die mittelfristigen Prioritäten des CEDEFOP im Bereich der Unterstützung der Sozialpartner aufzeigt.

- Nachbereitung und Ausbau der bilateralen Kontakte mit den Sozialpartnern auf sektoraler Ebene, um Projekte in die Wege zu leiten, mit denen speziellen Anfragen der Sozialpartner entsprochen wird;
- Erarbeitung eines Papiers für den deutschen Ratsvorsitz, in dem die Integration der neuen Technologien in die Lernsysteme analysiert wird;
- Ausarbeitung eines Papiers für den finnischen Ratsvorsitz über die verschiedenen Modelle der Gestaltung der beruflichen Erstausbildung am Arbeitsplatz - Lehrlingsausbildung, Kombination von schulbasierter Ausbildung und Lehrlingsausbildung und sonstige Ansätze;
- Initiierung der Vernetzung der Sozialpartner auf sektoraler und regionaler Ebene zur besseren Einbindung der Sozialpartner in Projekte der EU; eines der Ziele ist die Entwicklung institutioneller Instrumente, um die Umsetzung von Projektideen zu vereinfachen;
- Nutzung der „Agora Thessaloniki“-Veranstaltungen und des Studienbesuchsprogramms als Plattformen für den sozialen Dialog; dabei sollen Themen ausgewählt und Zielgruppen bestimmt werden, die einen zweckdienlichen und qualitativ hochwertigen Dialog gewährleisten;
- Bereitstellung weiterer Angebote im Rahmen des „elektronischen Berufsbildungsdorfes“, um den Sozialpartnern den Zugang zu den Publikationen des CEDEFOP zu ermöglichen und zudem ein virtuelles Forum für den sozialen Dialog zu schaffen.

Externe Verbindungen

- Entwicklung von Aktionsplänen für die Zusammenarbeit mit der OECD, der IAO und der Europäischen Stiftung für Berufsbildung zum Thema „sozialer Dialog und berufliche Bildung“;
- zusammen mit Eurostat Entwicklung einer Datenbank über Berufsbildung unter Heranziehung von diesbezüglichen Daten, die anhand diverser Erhebungen wie der Arbeitskräfteerhebung, der Europäischen Datenerfassung zur beruflichen Bildung und der Erhebung über die berufliche Weiterbildung in Unternehmen (CVTS) zusammengetragen wurden. Zur Zusammenarbeit mit Eurostat zählt auch die Erarbeitung eines Handbuchs zur Benutzung der neuen Klassifikation der Ausbildungsbereiche, die Teil der von der UNESCO entwickelten internationalen Standardklassifikation für das Bildungswesen (ISCED) sein wird;
- Gespräche mit der OECD und der IAO im Hinblick auf den Austausch von statistischen Daten über die Berufsbildung im Rahmen der allgemeinen Bestrebungen, enger zusammenzuarbeiten;
- Einrichtung eines Kooperationsprogramms mit EURYDICE;
- in Zusammenarbeit mit der OECD, der Europäischen Kommission und Eurydice Planung einer übergreifenden Arbeitstagung zum Thema lebenslanges Lernen. Die wichtigsten Fachleute des Gebiets sollten sie als Forum auffassen, auf dem Gelegenheit besteht, alle Entwicklungen und Ergebnisse seit dem Jahr des lebenslangen Lernens (1996) und die wichtigsten künftigen Herausforderungen zu erörtern.

Kontakt: Helge Halvorsen, Michael Adams, Steven Bainbridge

5.4 UNTERSTÜTZUNG DER FORSCHUNGS-ZUSAMMENARBEIT

Ziele

- Begleitende Unterstützung der Berufsbildungsforschung und ihrer Entwicklung in den Mitgliedstaaten;
- teilnehmende Beobachtung der Entwicklung von Forschungsnetzen von Instituten und Forschungseinrichtungen;
- Entwicklung von Verzeichnissen und Datenbanken, die einen Überblick über die europäische Forschung - und damit eine Forschungsgrundlage - bieten;
- Diskussion und Evaluierung aktueller Forschungsergebnisse zur Unterstützung von Entscheidungen und Maßnahmen der Mitgliedstaaten, der Europäischen Kommission und der Sozialpartner;
- Ermittlung von Forschungslücken und Anregung neuer Forschungsarbeiten zur Überwindung von Qualifikationsdefiziten und Ausgrenzung von Arbeitnehmern;
- Förderung der Zusammenarbeit zwischen Forschern sowie zwischen Forschern, politischen Entscheidungsträgern und Berufsbildungspraktikern;
- Entwicklung und Förderung der Verfahrensmethoden und der empirischen Grundlagen von Forschungsarbeiten zur Verbesserung ihrer Vergleichbarkeit auf europäischer Ebene;
- Erleichterung der Überführung bereits laufender Forschungstätigkeiten in das neue Leonardo-da-Vinci-Aktionsprogramm im Bereich der allgemeinen und beruflichen Bildung;

5.4

Arbeitsprogramm 1999

CEDEFOP - Arbeitsprogramm 1999

- Förderung der Berufsbildungsforschung innerhalb des Fünften Rahmenprogramms für Forschung;
- Anregung des Flusses bzw. Austauschs relevanter Informationen zu Forschungsprojekten und -tätigkeiten auf nationaler und gemeinschaftlicher Ebene.

Hintergrund

Um die oben aufgeführten Ziele zu erreichen, werden im Rahmen des Projekts zur Unterstützung der Forschungszusammenarbeit drei verschiedene Tätigkeiten wahrgenommen: Führung des Europäischen Forschungsverzeichnisses, Tätigkeiten zur „**Betreuung der Netzwerke**“ und zweijährliche Veröffentlichung des **europäischen Berufsbildungsforschungsberichts** (erstmalig 1998 publiziert). Alle diese Tätigkeiten sind fortlaufender Natur und bauen auf dem Fachwissen von Experten unterschiedlicher Fachrichtung, auch CEDEFOP-Experten, auf.

Auf die drei Tätigkeiten wird im folgenden näher eingegangen:

Tätigkeit

- **Europäisches Forschungsverzeichnis**

Zeitplan und erwartete Ergebnisse

- Evaluierung der vier bereits erschienenen Ausgaben und Erstellung der fünften Ausgabe des **Europäischen Forschungsverzeichnisses** (ERD).

Hauptzielgruppen

- Forscher im Berufsbildungsbereich, sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene.

Methodik

- Einrichtung nationaler Netzwerke (die auf einzelstaatlicher Ebene koordiniert und betreut werden) zur Anhebung der Qualität der für das europäische Forschungsverzeichnis zusammengetragenen Informationen;
- Ausbau des Forscher-Netzwerks.

Verbreitung

- Das Forschungsverzeichnis wird auf CD-ROM vorliegen und/oder über das elektronische Berufsbildungsdorf des CEDEFOP (siehe Punkt 6.3) zugänglich sein.

Kontakt: Barry Nyhan

Tätigkeit

- **Zweiter Europäischer Berufsbildungsforschungsbericht**

Zeitplan und erwartete Ergebnisse

- Einige 1998 in Auftrag gegebene Originalberichte zu diversen Forschungsgegenständen werden bewertet und veröffentlicht werden;
- der zweite, zur Veröffentlichung im Jahr 2000 anstehende Bericht (bestehend aus einem Hintergrund- und einem Synthesebericht) basiert auf Berichten diverser Experten (u. a. des CEDEFOP) unterschiedlicher Forschungsrichtung aus sämtlichen EU-Mitgliedstaaten und, sofern möglich, Ländern Mittel- und Osteuropas. Diese Berichte enthalten sowohl Informationen zu laufenden Forschungstätigkeiten als auch Analysen gewisser Forschungsansätze und statistische Daten.

Hauptzielgruppen

- Politische Entscheidungsträger auf nationaler Ebene, die die Forschungsergebnisse im Rahmen ihrer Berufsbildungsprogramme „verwerten“ sollen, sowie politische Entscheidungsträger auf Gemeinschaftsebene, die den Entwurf von Programmen unterstützen und sich für eine Vergleichbarkeit der Forschungsaktivitäten einsetzen;
- Sachverständige in Verwaltungen sowie praktisch Tätige in Stiftungen und Unternehmen, die sich um die praktische Umsetzung der Forschungsergebnisse bemühen;
- Forscher und Forschungseinrichtungen, die ihre Zusammenarbeit verstärken und die politische Relevanz ihrer Arbeit beachten sollten.

Methodik

- es wird ein Berichterstattungssystem eingerichtet werden, in dessen Rahmen die elektronischen Kommunikationsmittel eingesetzt werden;
- in Zusammenarbeit mit der Europäischen Stiftung für Berufsbildung wird ein spezielles Kapitel über die Entwicklungen in den mittel- und osteuropäischen Ländern erstellt;
- das Projekt wird in enger Zusammenarbeit mit Forschern, der Europäischen Union und den Mitgliedstaaten durchgeführt.

Verbreitung

- Die Druckfassungen des ersten Forschungsberichts (ein Synthesebericht: „**Ausbildung im gesellschaftlichen Wandel**“ - in deutscher, englischer, französischer und spanischer Sprache - und ein Hintergrundbericht - in englischer Sprache) sind käuflich erhältlich bei den Verkaufsstellen des Amtes für amtliche Veröffentlichungen der EU;

- daneben wird der Bericht möglicherweise auf CD-ROM veröffentlicht und über das Internet verfügbar gemacht werden. Schließlich wird er in das elektronische Berufsbildungsdorf aufgenommen werden (siehe Punkt 6.3);
- auf Sitzungen von Experten und politischen Entscheidungsträgern werden die Ergebnisse und Auswirkungen der Berufsbildungsforschung auf Politik und Praxis erörtert werden. Ferner werden Beiträge zu Zeitschriften und Konferenzen erstellt werden, die die Diskussion anregen und die Verbreitung der Ergebnisse fördern sollen;
- die Verbreitung der Ergebnisse der Berichterstattungsreihe wird anhand eines Faliblatts und Informationen in einschlägigen Zeitschriften auf gemeinschaftlicher wie einzelstaatlicher Ebene erfolgen;
- der Bericht und seine Ergebnisse und Schlußfolgerungen werden auf Konferenzen, Seminaren und anderen Veranstaltungen präsentiert werden.

Kontakt: Manfred Tessaring, Pascaline Descy

Tätigkeit

- **Betreuung der Netzwerke**

Zeitplan und erwartete Ergebnisse

- im Frühjahr 1999 Veranstaltung eines gemeinsamen Symposiums in Zusammenarbeit mit dem VETNET- und dem FORUM-Netzwerk;
- Teilnahme an der im Jahresabstand stattfindenden europäischen Bildungsforschungskonferenz in Finnland und Veranstaltung eines Follow-up-Workshops über die grenzübergreifende Forschung;
- Zusammenarbeit zwischen und Zusammenwirken von wichtigen Forschungsnetzen; dies wird die Bereitstellung von Überblicksdarstellungen über die Entwicklungen erleichtern;
- Im Juli 1999 Veröffentlichung eines Diskussionspapiers zur Begleitung der Forschung: Betrachtet werden soll, wie die Entwicklung der vergleichenden Berufsbildungsforschung und die Herstellung von Synergien und Kontakten zwischen grenzübergreifend arbeitenden Projekten und Forschern unterstützt werden können.

Hauptzielgruppe

- Forscher, Forschungsverwalter (bei den Dienststellen der Kommission und in den Mitgliedstaaten) sowie politische Entscheidungsträger und Sozialpartner, die an der Erarbeitung von Forschungspolitiken beteiligt sind.

5.4

CEDEFOP - Arbeitsprogramm 1999**Methodik**

- Engere Zusammenarbeit mit dem VETNET- und dem FORUM-Netzwerk;
- Es werden Veranstaltungen und Initiativen geplant werden, durch die die Projekte und Netzwerke des CEDEFOP noch stärker mit länderübergreifenden, europäischen Forschungsprojekten und Forschungsnetzwerken verknüpft werden sollen;
- die Zusammenarbeit zwischen den Forschungstätigkeiten des CEDEFOP und einzelstaatlichen Forschungsnetzen (insbesondere in Ländern, die sich auf den EU-Ratsvorsitz vorbereiten) wird ausgebaut werden;
- es soll geprüft werden, wie elektronische Datenbanken zur Unterstützung der Kooperation zwischen Forschern mit dem elektronischen Berufsbildungsdorf des CEDEFOP (siehe Punkt 6.3) verbunden werden bzw. elektronische Medien insgesamt noch stärker zum Einsatz kommen können;
- die elektronische Kommunikation zum neuen EU-Aktionsprogramm zur Berufsbildung soll über die Netze „REM“ und CORDIS unterstützt werden.

Verbreitung

- Verbreitungstätigkeiten sowie Kontakte zwischen Forschern, Forschungsverwaltern und mit Forschungsthemen befaßten politischen Entscheidungsträgern sollen durch diverse Veranstaltungen und Initiativen und den Ausbau der elektronischen Kommunikation wahrgenommen werden.

Kontakt: Pekka Kämäräinen, Barry Nyhan

Arbeitsprogramm 1999



6.1

6.2

Arbeitsprogramm 1999



Europäisches Zentrum für die Förderung der Berufsbildung

CEDEFOP - Arbeitsprogramm 1999

Unterrichtung der Öffentlichkeit - Informationen und deren Verbreitung

6. DIE INFORMATIONS- UND KOMMUNIKATIONS-POLITIK DES CEDEFOP

Um die Wirkungskraft seiner Arbeit zu erhöhen und seine Rolle als Referenzzentrum für Informationen über Entwicklungen in der Berufsbildungspolitik und -praxis zu festigen, hat das CEDEFOP eine Informations- und Kommunikationspolitik entwickelt, die auf seiner Gründungsverordnung sowie seinen mittelfristigen Prioritäten 1997 bis 2000 beruht.

Insgesamt zielt die Informations- und Kommunikationspolitik des CEDEFOP darauf ab, ein ausgewogenes Angebot an Informationsdiensten und Publikationen bereitzustellen, das

- im Dienste eines breiten Benutzerkreises steht, der sich aus politischen Entscheidungsträgern, Wissenschaftlern und praktisch Tätigen auf europäischer wie auf einzelstaatlicher Ebene zusammensetzt, und wichtige Informationen zu Schlüsselthemen umfaßt;
- klar, kohärent und leicht zugänglich ist und den Informationsbedarf unterschiedlicher Kundenkreise deckt;
- einen verstärkten Einsatz elektronischer Veröffentlichungs- und Verbreitungsmethoden vorsieht;
- sich auf verlässliche Quellen mit exakten, zweckdienlichen und aktuellen Informationen stützt;
- effizient verbreitet werden kann in Koordinierung mit den Informations- und Kommunikationsaktivitäten der Europäischen Kommission und der anderen im Verwaltungsrat des CEDEFOP vertretenen Partner.

Die 1999 geplanten Tätigkeiten zur Erlangung dieser Ziele sind im folgenden ausführlicher beschrieben. Detaillierte Informationen zur Informations- und Kommunikationspolitik des CEDEFOP finden sich in Anhang III.

6.1 REGELMÄSSIGE VERÖFFENTLICHUNGEN

Europäische Zeitschrift für Berufsbildung

Hintergrund

Die Europäische Zeitschrift will eine breite Leserschaft politischer Entscheidungsträger, Forscher und „Berufsbildungspraktiker“ in der gesamten EU erreichen,

einflußreich und sachdienlich sein, den Erfahrungsaustausch fördern und eine europäische Sichtweise in die Debatte einbringen. Sie erscheint dreimal jährlich in englischer, deutscher, französischer und spanischer Sprache.

In diesem Jahr wird sich sowohl das inhaltliche Konzept der Zeitschrift als auch die Arbeitsmethode ihres redaktionellen Beirats ändern. Außerdem wird an einer Vereinbarung mit den portugiesischen Behörden zur Herstellung einer portugiesischen Fassung der Zeitschrift gearbeitet.

Tätigkeiten

- Herausgabe von drei Zeitschriftenausgaben (Nr. 16/99, 17/99 und 18/99) gemäß dem neuen Ansatz, der nicht mehr ein Thema pro Ausgabe vorsieht;
- Umstrukturierung des redaktionellen Beirats: es wird ein „redaktionelles Sekretariat“ eingerichtet, das dafür zuständig ist, Artikel in Auftrag zu geben und zu revidieren und die einzelnen Ausgaben der Zeitschrift inhaltlich zusammenzustellen. Dieses „Sekretariat“ wird dem redaktionellen Beirat regelmäßig Bericht erstatten. Dieser wiederum ist Teil des Netzwerks der Berichtersteller, die die Artikel beurteilen; er beurteilt und kommentiert jede Ausgabe der Zeitschrift und legt die Leitlinien für deren Veröffentlichung und weitere Entwicklung fest;
- Einrichtung eines besonderen Raumes im „elektronischen Berufsbildungsdorf“ (s. Punkt 6.3), der den Mitgliedern des redaktionellen Beirats vorbehalten ist: diese können dort die neusten, zur Revision eingereichten Artikel einsehen, Informationen zur Aktualisierung von Publikationen und praktische Hinweise für die Sitzungen erhalten sowie Fragen zur Vorbereitung bzw. zum Vertrieb der Zeitschrift erörtern;
- Abschluß einer Vereinbarung mit den portugiesischen Behörden, damit in dezentralisierter Form eine portugiesische Fassung der Zeitschrift veröffentlicht werden kann.

CEDEFOP-Info

Hintergrund

Das CEDEFOP-Info bietet Informationen über aktuelle Trends auf dem Gebiet der Berufsbildung. Es erscheint dreimal jährlich im Zeitungsformat in englischer, deutscher und französischer Sprache und ist kostenfrei.

Tätigkeiten

- Veröffentlichung der Nummern 1/99, 2/99 und 3/99 des CEDEFOP-Info.

Kontakt: für die europäische Zeitschrift:
Steven Bainbridge, Bernd Möhlmann
für das CEDEFOP-Info:
Bernd Möhlmann, Michael Adams,
Éric Fries Guggenheim

6.2 BIBLIOTHEKS- UND DOKUMENTATIONSDIENST

Ziele

- Erfassung und Verbreitung von Informationen über die Berufsbildung in der EU, wobei sowohl Informationen von den Mitgliedstaaten als auch von europäischen und internationalen Organisationen gesammelt werden sollen;
- Angebot eines laufend verfügbaren Informationsdienstes für die Mitarbeiter, Partner und Kunden des Zentrums;
- ausgewählte Daten sollen automatisch einem größeren Publikum zugänglich gemacht werden, insbesondere über das elektronische Berufsbildungsdorf (siehe Punkt 6.3) und Internet;
- Nutzung der neuen Software für die Informationsspeicherung und -wiedergewinnung;
- eine regelmäßige Aktualisierung im Hinblick auf die neuesten Entwicklungen im Berufsbildungsbereich in den Mitgliedstaaten und Erstellung von Dossiers über spezielle Themen, die Bezug zum Arbeitsprogramm des CEDEFOP haben;
- verstärkte Unterstützung der Kollegen bei ihrer Projektarbeit.

Erwartete Ergebnisse

- eine neue Version des **Thesaurus**;
- bibliographische Beiträge zur Europäischen Zeitschrift für Berufsbildung und zum CEDEFOP Info;
- ständige Aufstockung der bibliographischen Datenbank;
- Zusammenstellung von Informationsmaterial zur Unterstützung von Projekten im Rahmen der EU-Ratsvorsitze 1999;
- kurze nationale **Berichte** zu Themen, über die noch entschieden werden muß;
- eine **Veröffentlichung** mit einer Zusammenfassung aller gesetzgeberischen Maßnahmen im Bereich der Berufsbildung.

6.2

6.3

6.4

6.5

Arbeitsprogramm 1999



Europäisches Zentrum für die Förderung der Berufsbildung

CEDEFOP - Arbeitsprogramm 1999

Tätigkeiten

- Gestaltung und Verwaltung des dokumentarischen Informationsnetzes zur Bereitstellung von Informationen über Trends und Entwicklungen in der Berufsbildungspolitik und -praxis;
- Einsatz von bibliographischen Datenbanken, Datenbanken mit Anschriften der Organisationen bzw. Kontaktadressen, Hardcopy-Dokumenten, CD-Rom, On-line-Informationssuche;
- Unterstützung und Information für die On-line-Angebote des CEDEFOP, insbesondere das elektronische Berufsbildungsdorf;
- Erfassung von Informationen über Tagungen und Seminare;
- Sammlung und Verbreitung von Informationen durch das dokumentarische Informationsnetzwerk;
- weitere Rationalisierung, u. a. durch noch stärkere Nutzung der neuen Technologien;
- Kooperation mit EURYDICE, der Europäischen Stiftung für Berufsbildung, der IAO und EUROLIB;
- Vorbereitung von bibliographischem Material für das Studienbesuchsprogramm.

Kontakt: NN, Colin McCullough

6.3 DAS „ELEKTRONISCHE BERUFSBILDUNGSDORF“ UND DIE INTERNET-SITE DES CEDEFOP

Priorität

- Verstärkter Einsatz elektronischer Veröffentlichungs- und Vertriebsmethoden.

Ziele

- Bereitstellung bedarfsorientierter Informationen und Erleichterung des Zugangs zu diesen;
- Schaffung von Zugriffsmöglichkeiten auf berufsbildungsrelevante Informationen in Datenbanken anderer Einrichtungen (wie EURYDICE, Europäische Stiftung für Berufsbildung, UNESCO und UNEVOC);
- Schaffung von Zugangsmöglichkeiten zu berufsbildungsrelevanten Informationen für die Experten des CEDEFOP;
- Bereitstellung sachdienlicher und aktueller Informationen.

Hintergrund

Seit November 1996 ist das CEDEFOP über seine Internet-Site on-line erreichbar. Diese Site ist dreisprachig (Englisch, Deutsch und Französisch) und informiert ihre Besucher über die Arbeit des CEDEFOP. 1998 konnten fast eine Million Zugänge verzeichnet werden.

Im Juni 1998 wurde der on-line-Zugang zum elektronischen Berufsbildungsdorf hergestellt. Dieses unterscheidet sich insofern von der Internet-Site, als es eine interaktive Kommunikation ermöglicht. Zu bestimmten Informationen hat nur ein beschränkter Benutzerkreis (wie die Mitglieder des Verwaltungsrates oder die nationalen Verbindungspersonen des Studienbesuchsprogramms) Zugang. Das Berufsbildungsdorf fördert den Online-Dialog zwischen dem CEDEFOP und den externen Benutzern und ermöglicht den Abruf und die Verbreitung von Informationen entsprechend den spezifischen Anfragen seiner Benutzer.

Tätigkeiten

- Weiterer Ausbau der elektronischen Konferenztechnik und der Online-Arbeitsmethoden;
- Ausbau der Berufsbildungs-„Bookmarks“-Datenbank im World Wide Web;
- Förderung des Gebrauchs des elektronischen Berufsbildungsdorfes unter interessierten Partnern im Berufsbildungsbereich; Dienstleistungsangebote an nationale Netzwerke, die bereits elektronisch auf dem Gebiet arbeiten;
- via E-mail fortlaufende Versorgung der Dorfbewohner mit Material ihres jeweiligen Interessengebietes;
- Aufnahme weiterer Sprachen in die Internet-Site;
- Beantwortung der am häufigsten gestellten Fragen über die Internet-Site;
- Zusammenstellung einer zentralen Adressendatenbank des CEDEFOP;
- Einführung von Bewertungs- und Antwortmöglichkeiten für die Benutzer.

Kontakt: Colin McCullough, Steven Bainbridge

6.4 TERMINOLOGIE

Ziele

- Bearbeitung des CEDEFOP-Glossariums mit berufsbildungsbezogener Terminologie, das mittlerweile als Datenbank in der Web-Site des CEDEFOP vorliegt;

- Einsatz von Software zur Terminologie-Sammlung und Zusammenstellung projektbezogener Glossarien;
- Förderung der Zusammenarbeit mit der Europäischen Stiftung für Berufsbildung und dem Übersetzungszentrum in Luxemburg bei deren Terminologiarbeit sowie Unterstützung der Verbreitung der 1998 erzielten Ergebnisse;
- Aufnahme von Verbindungen mit Organisationen der Mitgliedstaaten und der Europäischen Sozialpartner, die an einer Zusammenarbeit in Fragen der Terminologie interessiert sind (z.B. AFPA in Frankreich);
- Sicherstellung, daß die Terminologie intern für die Bibliothek, die Dokumentation und die Berufsbildungsexperten via Intranet zugänglich ist.

Kontakt: Philippe Tissot

6.5 SONSTIGE VERBREITUNGSTÄTIGKEITEN

- Vergabe von Aufträgen zur Schaffung eines durchgängigen Designs und Aufstellung entsprechender Leitlinien (und Sicherstellung von deren Einhaltung), damit dem CEDEFOP eine kohärente Identität verliehen werden kann;
- Zusammenstellung einer aktuellen Datenbank mit den Anschriften der auf Berufsbildungsthemen spezialisierten Pressedienste und Journalisten aus allen Mitgliedstaaten sowie Aufbau lokaler und EU-weiter Pressekontakte;
- Untersuchung der Möglichkeiten, einen Informationsdienst einzurichten, der Fragen zu Berufsbildungsthemen beantworten kann;
- Ausbau der Zusammenarbeit mit den Experten, um für ihre Produkte zu werben;
- Erarbeitung von Leitlinien zur Gewährleistung der Präsenz des CEDEFOP auf Konferenzen und Ausstellungen, und Einrichtung eines hierfür zuständigen Teams;
- Einrichtung eines Ausschusses, der die zur Veröffentlichung anstehenden Texte auf ihre Verständlichkeit und inhaltliche Qualität hin prüft („Reading Committee“), sowie Festlegung seiner Aufgaben;
- Zusammenstellung neuer Informationen und Herausgabe einer Neufassung der Broschüre „CEDEFOP in Kürze“ in elf Sprachen;
- Erstellung von Werbeflyern für Konferenzen und Ausstellungen;

6.5

6.6

Arbeitsprogramm 1999



Europäisches Zentrum für die Förderung der Berufsbildung

CEDEFOP - Arbeitsprogramm 1999

- in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut, dem Institut Français und dem British Council Ko-Sponsoring einer Vortragsreihe in Thessaloniki zum Thema Globalisierung und deren Auswirkungen auf die Berufsbildung.

Kontakt: Ioanna Nezi

6.6 DAS BRÜSSELER BÜRO

Im Laufe des Jahres wird das Büro u.a. folgende Aufgaben wahrzunehmen haben:

- Beitrag zu einem effektiveren Informationsaustausch zwischen dem CEDEFOP und den Organen und Programmen der EU, insbesondere zwischen dem Zentrum, den Dienststellen der Europäischen Kommission und dem Leonardo-da-Vinci-Programm;
- Kontaktaufnahme mit den ständigen Vertretungen der Länder, die in den nächsten 18 Monaten den Ratsvorsitz übernehmen, um sicherzustellen, daß sie über die Produkte des CEDEFOP und dessen laufende Arbeiten, die von Bedeutung für die Themen der Präsidentschaft sind, informiert sind;
- Verbesserung der Kontakte mit dem zentralen Brüsseler Sitz der Sozialpartner;
- Bereitstellung einer gut ausgerüsteten Anlaufstelle für CEDEFOP-Mitarbeiter und ihre Kontaktpersonen während kurzer Aufenthalte in Brüssel;
- Erfüllung der Funktion einer ersten Anlaufstelle für interessierte Personen aus Brüssel oder von anderswo, die Informationen über die Tätigkeiten und die Produkte des CEDEFOP, und hier insbesondere über seine Publikationen, wünschen;
- Einrichtung und Aktualisierung einer gegebenenfalls auch personell ausgestatteten Dauerausstellung wichtiger CEDEFOP-Materialien in den Bibliotheken und Dokumentationszentren der Partner des CEDEFOP in Brüssel: GD XXII, EGB, UNICE und CEEP, sonstige Entscheidungsträger wie das Europäische Parlament, der Wirtschafts- und Sozialausschuß, der Ausschuß der Regionen und andere Kontaktstellen, insbesondere die GD V, die GD XII und die technischen Unterstützungsbüros der Programme Leonardo-da-Vinci, Sokrates und EUROPS (Youthreach und ADAPT);
- Teilnahme an Sitzungen oder anderen Veranstaltungen in oder in der Umgebung von Brüssel, die für die Arbeit des CEDEFOP bedeutsam und

zweckdienlich sind, aber zu denen kein Kollege aus Thessaloniki entsandt werden kann;

- Teilnahme an Sitzungen, die die von der GD XXII der Europäischen Kommission veröffentlichte Zeitschrift „Le Magazine“ betreffen;
- Vorbereitung (mit Unterstützung der Dienststelle in Thessaloniki) der Teilnahme des CEDEFOP an ausgewählten Ausstellungen, insbesondere in Brüssel oder seiner Umgebung;
- Unterstützung bei der Veranstaltung der CEDEFOP-Sitzungen in Brüssel.

Kontakt: Michael Adams

I.1

I.2

I.3

Anhänge

Anhänge - Arbeitsprogramm 1999

Anhang I

Die mittelfristigen Prioritäten (1997-2000): Das CEDEFOP als aktiver Partner in Politik und Praxis

Die mittelfristigen Prioritäten 1997-2000 des CEDEFOP wurden vom Verwaltungsrat genehmigt, um so einen Mehrjahresrahmen für die jährlichen Arbeitsprogramme des Zentrums abzustecken. Angesichts der zu erwartenden Entwicklungen im Bereich der Berufsbildungspolitik auf europäischer Ebene wurden drei Hauptthemenbereiche festgelegt. Jeder von diesen umfaßt eine Reihe spezifischer Prioritäten, auf die die Arbeiten des Zentrums abzielen werden. Die Themenbereiche und die Prioritäten werden im folgenden kurz umrissen:

1. Förderung der Kompetenzen und des lebenslangen Lernens

Unter diesem Thema beobachtet das CEDEFOP die Entwicklung der Kompetenzen, die erforderlich sind als Grundlage für das lebenslange Lernen, zur Erleichterung der Integration auf dem Arbeitsmarkt und zur Anpassung an dessen sich wandelnde Erfordernisse, sowie die verschiedenen Arten der Validierung und Zertifizierung von Kompetenzen und Qualifikationen. Diese Tätigkeit erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den zuständigen Einrichtungen und den Sozialpartnern sowie gegebenenfalls auf sektoraler Ebene und hat folgende Schwerpunkte:

- die Ermittlung und Förderung des Erwerbs von Kern-/Schlüsselkompetenzen und -qualifikationen;
- die Berichterstattung über Entwicklungen in neuen Berufen und Berufsbildern in allen Bereichen, in denen Arbeitsplätze geschaffen werden;
- die Ermittlung neuer Methoden zur Validierung/ Zertifizierung von Kompetenzen und Qualifikationen einschließlich von Kompetenzen, die im Rahmen informeller Lernsysteme erworben wurden.

2. Beobachtung der Entwicklung der Berufsbildung in den Mitgliedstaaten

Unter diesem Thema beobachtet das CEDEFOP die wesentlichen Entwicklungen und zeigt die wichtigsten Tendenzen in den Berufsbildungssystemen der Mitgliedstaaten auf. Schwerpunkte dieser Arbeit sind:

- die Beobachtung der Systeme, Vereinbarungen und innovativen Praktiken in den Mitgliedstaaten;

- die Mitwirkung an der Entwicklung von Klassifikationen für die Berufsbildung und von Indikatoren für die Auswirkungen der Berufsbildung auf Wachstum, Wettbewerbsfähigkeit, Produktivität, Löhne und Gehälter sowie die Beschäftigung;
- Analyse der verschiedenen Methoden zur Förderung von Investitionen in die Humanressourcen (einschließlich der Ausgaben für Berufsbildung durch die Staaten, die Unternehmen und Einzelpersonen sowie der gesetzlichen, administrativen, finanziellen und steuerpolitischen Anreize);
- Analyse, inwieweit die Ausbildungsnachfrage durch das Ausbildungsangebot gedeckt wird (einschließlich der Frage, in welchem Maße das Berufsbildungsangebot die Bedürfnisse von Jugendlichen, Erwachsenen, Arbeitnehmern in KMU, Zeitarbeitnehmern und Teilzeitarbeitnehmern sowie die Bedürfnisse von am Arbeitsmarkt Benachteiligten erfüllt und wie es zur Förderung der Chancengleichheit beiträgt);
- Analyse der Entwicklung von transnationalen Partnerschaften und der Zusammenarbeit in der beruflichen Bildung (einschließlich der Partnerschaften zwischen öffentlichen/privatwirtschaftlichen Partnern, den Sozialpartnern und den Beziehungen zwischen Bildungs- und Ausbildungseinrichtungen und Unternehmen);
- Analyse der Integration neuer Technologien in Lernsysteme.
- Mitwirkung beim Aufbau eines Informationsmechanismus' für Austausch-/Praktikumsplatzangebote aller Art für Jugendliche und Erwachsene.

3. Unterstützung der Mobilität und des Austauschs in Europa

Unter diesem Thema beobachtet das CEDEFOP, auf welche Weise die Berufsbildung zur Freizügigkeit von Auszubildenden und Arbeitnehmern beitragen kann; die Schwerpunkte sind:

- die Entwicklung einer europäischen Dimension in der Berufsbildung und die Vorbereitung der Arbeitnehmer auf den gemeinsamen Markt einschließlich der Vorausschätzung des Kompetenz- und Qualifikationsbedarfs;
- Verbesserung des Verständnisses für verschiedene Zertifizierungssysteme, für die Transparenz von Qualifikationen und für die Hemmnisse, die die gegenseitige Anerkennung von Qualifikationen erschweren;
- Förderung der Entwicklung einer europäischen Dimension in der Berufsberatung;

II.0

Anhänge - Arbeitsprogramm 1999

Anhang II

Abriß des Haushaltsplans

KAPITEL 30		TITEL III OPERATIONELLE AUSGABEN	
Artikel/ Bezeichnung	Posten		
KAPITEL 30			
300	Erstellung einer operationellen Dokumentation		
3000	Dokumentation		290 000
3001	Informatisierung		110 000
	Gesamtkosten unter Artikel 300		400 000
301	Informatisierung		1 159 000
302	Projekte zur Entwicklung und Koordinierung der Forschung		
3020	Sitzungskosten		616 000
3021	Dolmetscherkosten		153 000
	Gesamtkosten unter Artikel 302		769 000
303	Ausgaben für Untersuchungen und Modellvorhaben		1 180 000
304	Übersetzungskosten		482 000
305	Sitzungen des Verwaltungsrates		200 000
306	Studienbesuchsprogramm für Berufsbildungsexperten		1 200 000
	Gesamtkosten unter Kapitel 30		5 390 000
	Gesamtkosten unter Titel III		5 390 000

Anhänge



III.0

Anhänge

Anhänge - Arbeitsprogramm 1999

Anhang III

DIE INFORMATIOS- UND KOMMUNIKATIONS-POLITIK DES CEDEFOP

Arbeit im Dienste eines breiten Benutzerkreises, der sich aus politischen Entscheidungsträgern, Wissenschaftlern und praktisch Tätigen auf europäischer wie auf einzelstaatlicher Ebene zusammensetzt, durch die Bereitstellung wichtiger Informationen zu Schlüsselthemen.

Zu diesem Zweck wird das CEDEFOP

- einen breiten Benutzerkreis bedienen und seine Informationen so anbieten, daß sie unterschiedlichen Bedürfnissen gerecht werden, gleichzeitig jedoch in die Themenbereiche der mittelfristigen Prioritäten eingebettet bleiben;
- bei der Veröffentlichung von Informationen die am besten geeignete Form wählen und sicherstellen, daß unsere qualitativ hochwertigen Produkte die Partner des Zentrums in nachvollziehbarer Form erreichen. Es ist weiterhin wichtig, weniger und dafür bessere und gezieltere Publikationen herauszugeben;
- die Mitglieder des Verwaltungsrates stärker an den Aktivitäten des CEDEFOP beteiligen.

Klare, kohärente und leicht zugängliche Informationsdienste und Veröffentlichungen, die den Informationsbedürfnissen unterschiedlicher Benutzer gerecht werden.

Zu diesem Zweck wird das CEDEFOP

- drei verschiedene Sorten unregelmäßig erscheinender Veröffentlichungen anbieten:
 - a) Referenzdokumente - hierbei handelt es sich um einzelne, verkäufliche Publikationen;
 - b) die Reihe „Panorama“ - diese Dokumente sind kostenlos; es handelt sich um Zusammenfassungen von Projektergebnissen oder um Diskussionspapiere, die der Debatte in bestimmten Bereichen Impulse verleihen sollen. Die Berichte in der Panoramareihe werden in mindestens zwei Sprachen veröffentlicht, gegebenenfalls mit Zusammenfassungen in wenigstens drei Sprachen. Ob Veröffentlichungen der Panoramareihe in andere Sprachen übersetzt werden, wird von Fall zu Fall entschieden;
 - c) CEDEFOP-Dossiers - hierbei handelt es sich um eine Sammlung von Kurzdokumenten bzw. „fiches“ zu besonderen Themen. Sie sind im allgemeinen je nach Bedarf in ein oder zwei Sprachen verfügbar.

- zwei Zeitschriften veröffentlichen:

- a) die Europäische Zeitschrift für Berufsbildung und
- b) das CEDEFOP-Info.

Das CEDEFOP wird:

- sich gründlich mit Präsentation, Struktur, Inhalt und Format seiner Publikationen beschäftigen, um deren Qualität anzuheben;
- alle seine Aktivitäten und Publikationen, die regelmäßigen wie die unregelmäßigen, durch die durchgängige Verwendung des CEDEFOP-Logo optisch kohärent gestalten;
- sein Angebot an elektronischen Daten flexibler gestalten, um schnell auf Anfragen reagieren zu können, handle es sich um Ad-hoc-Informationssuche oder um die Mitwirkung an detaillierten Dossiers. Bibliographische Informationen werden über das elektronische Berufsbildungsdorf und die Internet-Site zugänglich gemacht werden. Bestimmte Bereiche der Internet-Site können in allen Amtssprachen der EU abgerufen werden.

Verstärkter Einsatz elektronischer Veröffentlichungs- und Verbreitungsmethoden

Zu diesem Zweck wird das CEDEFOP

- die Nutzung seines elektronischen Berufsbildungsdorfes als Informationsquelle und Kontaktstelle für Berufsbildungsfachleute fördern;
- seine Internet-Site als eine allgemeine Informations- und Kontaktstelle nutzen und Überlegungen anstellen, wie der vielsprachige Charakter dieser Site noch ausgebaut werden könnte, um ihre Zugänglichkeit und Attraktivität zu erhöhen;
- noch mehr Veröffentlichungen auf CD-ROM herausgeben.

Heranziehung verlässlicher Quellen mit genauen, sachdienlichen und aktuellen Informationen

Zu diesem Zweck wird das CEDEFOP

- die Unterhaltung und die Finanzierung seiner Netzwerke umstrukturieren;
- seine Zusammenarbeit mit der Europäischen Stiftung für Berufsbildung und anderen Informationsanbietern, wie z.B. EURYDICE, enger gestalten;

- weiterhin eng mit Eurostat, der OECD und der IAO zusammenarbeiten, um die zur Berufsbildung vorliegenden statistischen Daten effektiver zu nutzen.

Eine effiziente Verbreitung von Informationen und Publikationen in Abstimmung mit den Informations- und Kommunikationstätigkeiten der Europäischen Kommission und den Organisationen in den Mitgliedstaaten

Zu diesem Zweck wird das CEDEFOP

- die Resultate seiner Projekte in festgelegter und „proaktiver“ Weise verbreiten;
- sehr kritisch prüfen, welches die optimale Form der Veröffentlichung ist, und seine Bewertungs- und Verbreitungsaktivitäten systematisieren (z.B. Bewertungen von Berichten, Erhebungen unter der Leserschaft und Verkaufsstatistiken erstellen);
- seine neuerlich „aufgefrischten“ Beziehung mit dem Amt für amtliche Veröffentlichungen in Luxemburg im Hinblick auf einen stärker integrierten Ansatz in Vertriebs-, Verkaufs- und Marketingfragen bewerten;
- eine neue Preisgestaltung und neue Formen des Marketings sowie kombinierte Kampagnen erproben, um den Vertrieb zu fördern und in diesem Bereich Strategien für die Zukunft zu entwickeln;
- seine Netzwerke stärker zur Verbreitung der Ergebnisse von CEDEFOP-Projekten heranziehen;
- engere Verbindungen mit Vertriebs- und Verkaufsstellen in den Mitgliedstaaten aufbauen, um eine stärkere Sensibilisierung für die verfügbaren Informationen hervorzurufen und eine weitere Verbreitung zu fördern;
- einige der Workshops und Seminare des Studienbesuchsprogramms dafür nutzen, auf den Ergebnissen von CEDEFOP-Aktivitäten aufzubauen;
- weiterhin eng mit den Mitgliedern des Verwaltungsrates zusammenarbeiten;
- durch sein Brüsseler Büro seine Informationsaktivitäten stärker mit denen der Europäischen Kommission (GD XXII) abstimmen;
- mit Vertretern Deutschlands und Finnlands den Raum für die Zusammenarbeit im Rahmen ihrer Ratsvorsitze abstecken.

IV.0

Anhänge - Arbeitsprogramm 1999

Anhang IV

Zusammenarbeit mit der Europäischen Stiftung für Berufsbildung

Im folgenden findet sich eine Liste der CEDEFOP-Projekte, an denen sich die Europäische Stiftung für Berufsbildung aktiv beteiligt. Es wird jedesmal aufgezeigt, wie sich die Zusammenarbeit gestaltet.

1.1 SCHLÜSSELQUALIFIKATIONEN, ERNEUERUNG DER BERUFLICHEN BILDUNG UNTER DEM GESICHTSPUNKT DER CURRICULA

Informationsaustausch mit dem „Kernkompetenzen“-Projekt der Stiftung, das die Entwicklung von Schlüsselkompetenzen in Mittel- und Osteuropa fördern soll.

1.2 LERNEN IN KLEINEN UND MITTLEREN UNTERNEHMEN

Informationsaustausch mit dem Projekt der Stiftung zur Integration von Arbeiten und Lernen.

2.1 BESCHREIBUNG DER BERUFSBILDUNGSSYSTEME IN DEN EU- UND EWR-MITGLIEDSTAATEN

In Zusammenarbeit mit EURYDICE aktualisiert das CEDEFOP die Publikation „Strukturen der Berufsbildungssysteme“. Die Stiftung wird Informationen zur beruflichen Bildung in den MOEL beisteuern, die in diese Publikation aufgenommen werden sollen.

2.3 SCHLÜSSELZAHLEN ZUR BERUFSBILDUNG

Die Europäische Stiftung für Berufsbildung wird an diversen Aspekten der Entwicklung statistischer Daten, insbesondere an der Veröffentlichung der nächsten „Schlüsselzahlen“, mit dem CEDEFOP zusammenarbeiten.

3.1 TRANSPARENZ DER QUALIFIKATIONEN

Die Stiftung wird, sofern sich dies anbietet, an den Sitzungen des von der Europäischen Kommission und vom CEDEFOP eingerichteten Europäischen Forums für die Transparenz der Qualifikationen teilnehmen.

3.3 BERUFSBILDUNGSSZENARIEN UND -STRATEGIEN

Mit finanzieller Unterstützung der Stiftung nehmen Partner aus den mittel- und osteuropäischen Ländern am Projekt teil.

Anhänge

5.3 EIN PARTNER FÜR DIE POLITIKGESTALTUNG

Das CEDEFOP wird mit der Stiftung sowie mit der OECD und der IAO an Themen im Zusammenhang mit dem sozialen Dialog zu Berufsbildungsfragen zusammenarbeiten.

5.4 UNTERSTÜTZUNG DER FORSCHUNGSZUSAMMENARBEIT

Eines der Kapitel des nächsten Berichts, das die Entwicklungen in den mittel- und osteuropäischen Ländern behandelt, wird in Zusammenarbeit mit der Stiftung erstellt.

6.3 DAS „ELEKTRONISCHE BERUFSBILDUNGSDORF“ UND DIE INTERNET-SITE DES CEDEFOP

Das CEDEFOP und die Stiftung prüfen, wie sie strukturierten Zugang zu Informationen geben können, die in ihren jeweiligen Datenbanken enthalten sind.

V.0

Anhänge - Arbeitsprogramm 1999

Stellvertretender Direktor: S. Stavrou

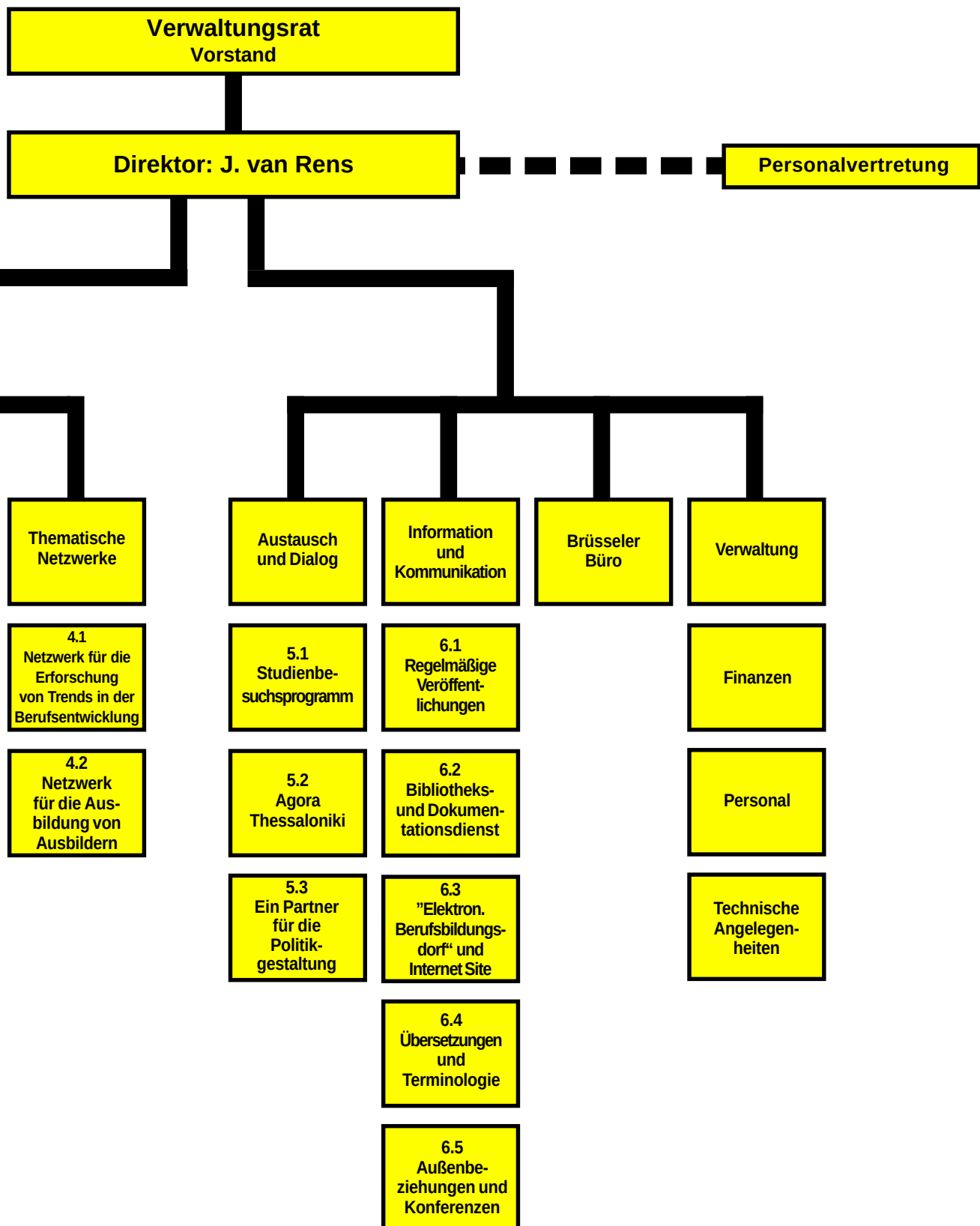
Prioritäre Themenbereiche

Förderung der
Kompetenzen
und des
lebenslangen
LernensBeobachtung der
Entwicklungen
in den
MitgliedstaatenUnterstützung
der Mobilität
und des
Austauschs in
Europa1.1
Schlüssel-
qualifikationen
und Curricula
-Entwicklung2.1
Beschreibung
der Berufs-
bildungssysteme/
Monographien3.1
Transparenz
der
Qualifikationen1.2
Lernen
in KMU2.2
Beobachtung
von Innovationen
in der
Berufsbildung3.2
Mobilität in
Europa1.3
Ermittlung,
Bewertung und
Anerkennung
nicht formal erwor-
bener Kenntnisse2.3
Schlüsselzahlen
zur Berufsbildung3.3
Berufsbildungs-
szenarien und
-strategien1.4
Qualifikationen
und Informations-
gesellschaft2.4
Finanzierung
der beruflichen
Bildung3.4
Unterstützung der
Forschungs-
zusammenarbeit2.5
Europ. Bericht
zur Berufs-
bildungspolitik

Anhänge

ORGANISATIONPLAN 1999

Anhang V



CEDEFOP – Europäisches Zentrum für die Förderung der Berufsbildung

CEDEFOP Arbeitsprogramm 1999

CEDEFOP Referenzdokument

Luxemburg: Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften

1999 – 65 S. – 21,0 x 29,7 cm

ISBN 92-828-5805-7

Kat.-Nr.: HX-19-98-043-DE-C

kostenlos

Publikationsnummer: 4002